

## Graudenzener Zeitung.

## General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erhebt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.  
 Insektionspreis: 16 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamenteil 50 Pf.  
 Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Brotschel, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röhre's Buchdruckerei in Graudenz.  
 Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz.“

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschrowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christoph. B. B. Nawroth. Dirschau: C. Gopp. Di. Eylau: D. Bartsch. Gollub: D. Kufen. Krone Br.: G. Hillig. Kulmsee: P. Haberer. Rautenburg: M. Jung. Riesenbühl Dpr.: M. Trampman. Marienwerder: M. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Hey. Neumark: J. Köpfe. Okerode: P. Manning u. B. Albrecht. Plesenburg & Schwalm. Rosenburg: E. Woferau u. Kreisbl.-Exp. Soltau: „Glode“. Strassburg: M. Fubrid.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

### Für den Monat September

werden Bestellungen auf den Geselligen von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.  
 Der Gesellige kostet für einen Monat **60 Pfg.**, wenn man ihn vom Postamt abholen läßt, 75 Pfg., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.  
 Expedition des Geselligen.

Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Geselligen, enthaltend: „Die neuen preussischen Steuergesetze“.

### Vom Zollkriege.

Die russische Regierung hat befohlen, daß die an der deutschen Grenze überflüssig gewordenen Waggons nach der österreichischen geleitet werden sollen, so daß die sich lebhafter gestaltenden Transporte nach Oesterreich 16000 Waggons zur Verfügung haben.

Die bereits gestern telegraphisch gemeldete Herabsetzung der Eisenbahntarife um 40 Proz. für Getreide, Mehl und Getreide von allen russischen Bahnen nach österreichischen Grenzübergangspunkten soll jedenfalls dazu beitragen, russischen Waaren den Abfluß nach dem Auslande zu erleichtern. Rußland will offenbar mit Hilfe Oesterreich-Ungarns die deutschen Zollkriegsmaßregeln möglichst umgehen und insbesondere durch dessen Vermittelung sein Getreide auch fernher nach Westeuropa bzw. auf den deutschen Markt schaffen.

Durch die Anwendung des deutsch-österreichischen Handelsvertrages wird übrigens die Möglichkeit gewährt, die auf russisches Getreide gelegten Kampfzölle zu umgehen, und da der Zollvortheil hierbei, namentlich beim Roggen, ein sehr erheblicher ist, so kann auch angenommen werden, daß diese Möglichkeit ausgenutzt und russisches Getreide auf dem Umwege über meißbegünstigte Länder vermahlen und in der Gestalt von Mehl in Deutschland eingeführt werden wird. Da nämlich 100 Kgr. russischer Roggen zur Zeit 7,50 Mk. kosten, so müßten — die Mehlausbeute auf 65 Proz. festgesetzt — die daraus gewonnenen 65 Kgr. Mehl, um ebenso hoch wie der Roggen belastet zu werden (die Mele ist zollfrei), ebenfalls 7,50 Mk. Zoll zahlen. Sie bezahlen aber, bei Anwendung des Vertragszolls von 7,30 Mk. auf 100 Kgr. Mehl nur 4,75 Mk. Das ergibt also für 100 Kgr. Roggen eine Zollersparnis von 2,75 Mk. zu Gunsten des Importeurs. Die Zollbegünstigung des Mehles kann hier von doppeltem Nachtheil sein, denn einmal kommen die Zollzuschläge auf russisches Getreide nicht zur vollen Wirkung, und außerdem liegt die Gefahr nahe, daß der Vortheil an der Verarbeitung des Getreides von den deutschen Mühlen auf ausländische übergeht.

Von der Handelskammer in Hagen ist an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet worden, in welcher es in bemerkenswerther Weise heißt:

„So sehr wir die plötzliche Unterbrechung des Handels zwischen Rußland und Deutschland beklagen müssen, so können wir uns doch nicht der Ansicht anschließen, daß es richtig sei, im Interesse des deutschen Einfuhrhandels einseitig den vor der Zollerrhöhung abgeschlossenen Geschäften den erhöhten deutschen Eingangszoll zu erlassen. Wenn Ew. Excellenz eine derartige Maßregel für zulässig erachtet, sollten, so dürfte dieselbe billigerweise nur im Anschluß an eine gleiche Vergünstigung der russischen Regierung dem deutschen Ausfuhrhandel gegenüber in Kraft treten.“

### Vom Streit der englischen Bergleute.

Der Schwerpunkt des Ausstandes der Bergleute Großbritanniens ist während der letzten acht Tage von den englischen Midlands nach Wales verlegt worden. Während es sich in den Midlands um eine von den Grubenbesitzern beantragte 25prozentige Lohnherabsetzung handelt, ist in Wales der Streit durch das Vorgehen der Steiger entstanden, die ganz plöglich eine 20prozentige Lohnherabsetzung forderten, wiewohl erst im letzten Februar die Vertreter der Arbeiter auf einer Konferenz mit den Grubenbesitzern den Grundsatz der gleitenden Lohnskala anerkannt hatten. Ein großer Theil der Arbeiter ist auch gewillt, mit diesem Vertrage zu stehen oder zu fallen. Die Mehrheit aber will diese zwingen, sich dem Ausstande anzuschließen.

Zum Schutz der friedlichen Arbeiter sind Truppen eingetroffen. Im Ebbw Vale ist die Lage am bedenklichsten. Dort haben am Mittwoch unter dem Schutze der Truppen 10000 Mann die Arbeit wieder aufgenommen. Da erwartet wird, daß die Ausständischen über die Berge nach Ebbw Vale ziehen und die der Arbeit treu gebliebenen Bergleute angreifen werden, sind die umliegenden Berge und Pässe von Militär besetzt, und die Ortsbewohner, die Pferde besitzen, reiten die Berge ab, um das Militär sofort von der Annäherung des „Feindes“, wie jetzt rundweg die Ausständischen benannt werden, zu benachrichtigen. Findet ein Zusammenstoß statt, so wird es blutige Kämpfe geben, da die Ausständischen theilweise mit Flinten bewaffnet sein sollen. Zu einem Zusammenstoß zwischen 2000 Bergleuten und berittenen Polizisten ist es am Mittwoch bei Morriston gekommen. Die Polizei trieb nach kurzer Prügelei die Menge zurück. In Dowlais fochten die Nichtausständischen dieser Tage ihre Sache selbst aus. Sie wurden auf dem Wege nach den Gruben von den Ausständischen angegriffen und mit Steinen

beworfen, worauf die ersteren Meht machten, auf ihre Angreifer losstürmten und sie tüchtig mit ihren Knütteln bearbeiteten; unterdessen kam ihnen eine Abtheilung Eisen- und Stahlarbeiter zu Hilfe, und so gelang es ihnen, die Ausständischen zurückzujagen. Bemerkenswerth ist, daß sich die Eisen- und Stahlarbeiter auf die Seite der Nichtausständischen gestellt haben, da ja von der Kohlenförderung auch ihr Lebensunterhalt abhängt. In Südwales sind schon 70 Zinnplattenwerke geschlossen.

Eine am Mittwoch in Midlands\* abgehaltene Konferenz der Bergarbeiter-Vereinigung, von der man allgemein einen Ausweg erwartete, ist in der Hauptsache fast auf ihrem alten Standpunkt stehen geblieben, daß die Arbeit nicht eher aufgenommen werden sollte, bis die Grubenbesitzer auf die beabsichtigte Lohnherabsetzung von 25 Prozent verzichtet hätten. Eine Lohnherabsetzung würden die Bergleute dagegen nicht verlangen, bevor die Kohlen nicht den Preis von 1890 erreicht hätten.

### Von der Cholera.

Man schreibt uns aus Ostrowo (Regbez. Posen):

In den letzten beiden Wochen habe ich Kolo, Konin, Sieradz, Kalisz und andere Städte unweit der preussischen Grenze besucht und hatte als Geschäftsmann Gelegenheit, mit den verschiedensten Bevölkerungsschichten in Berührung zu kommen. In Konin herrscht eingeständenermaßen die asiatische Cholera, ebenso in Kolo, wo 3 Choleraabraden errichtet werden mußten, und viele fremde Aerzte zur Unterzückung eintrafen. Zuverlässigen Nachrichten zufolge ist die Cholera auch in Stawischin, einem unweit Kalisz gelegenen Städtchen, ausgebrochen. In Bredurchfall sind in allen Theilen der Gouvernements Kalisz und Piotrkow augenblicklich sehr viel Personen erkrankt. Aus eigener Anschauung kann ich mittheilen, daß die Behörden in vielen Häusern, in denen eine oder mehrere Personen der Seuche zum Opfer gefallen sind, Betten, Kleidungsstücke, Hausgeräthe u. s. w. verbrennen lassen. Man wendet diese Maßregel hauptsächlich zur Beruhigung der Bevölkerung an. Viel wird übrigens in den meisten Fällen nicht verbrannt, ein Heu- oder Strohball, gänzlich abgetragene Kleider u. s. w. Von der Anwendung entsprechender Desinfektionsmittel sah ich wenig, trotz des gewaltigen Schmutzes, der einem hier von allen Seiten entgegenfart. Nach Mittheilungen des Staatskommissars für das Weichselgebiet sind in der Zeit vom 17. bis 19. August in Kolo 36 Erkrankungen und 16 Todesfälle vorgekommen, in der gleichen Zeit in den Orten Tomza, Gyzow und Mazowick des Gouvernements Tomza 28 bezw. 12. Die Cholera holt sich indessen ihre Opfer nicht nur in den unbedeutendsten Klassen.

Die Gefahr, daß die Krankheit trotz aller Maßregeln doch noch nach den Provinzen Posen und Westpreußen verschleppt wird, liegt darum so nahe, weil jetzt nach Beendigung der Ernte viele Kleinbauern ihre Paar Mörge verkaufen und nach Amerika auswandern. Diese Leute überschreiten ebenso wie die Feldarbeiter nun nicht mit ordnungsmäßigen Pässen und bei den Zollämtern die Grenze, sondern Nachts und auf Schleichwegen.

Zu früher wurde russischerseits nicht nur der Eingang in das russische Reich auf's Genaueste überwacht und durch polizeiliche Maßregeln erschwert, sondern ebenso der Austritt nach Deutschland. Dadurch wurde unseren Grenzbehörden oft die eigene überwachende Thätigkeit erleichtert, während die Russen jetzt bei dem Austritt nach Deutschland viel weniger Förmlichkeiten verlangen und sehr viele Leute durch ihren sonst so fest gezogenen Kordon durchschlüpfen lassen. Es gewinnt nahezu den Anschein, daß die russischen Behörden darauf ausgehen, sich in möglichster Schnelligkeit der Juden zu entledigen oder ihnen doch zum Mindesten keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen, wenn sie zu uns überreten wollen. Nun ist gerade jetzt die Einwanderung russischer Juden weniger erwünscht, als je, da sie nicht nur meist ganz mittellos sind und der deutschen Verwaltung zur Last fallen, sondern da auch die Gefahr entsteht, daß durch diese oft in elendem und unreinlichem Zustande ankommenden Gäste die Cholera eingeschleppt werden kann. Können wir sie gleich an der Grenze ablassen und ihnen den Eintritt nach Deutschland verwehren, so ist das Verfahren ganz einfach, sind sie aber auf Schleichwegen nach Deutschland eingebracht, so haben wir sie mindestens für eine längere Zeit auf dem Halse. Diese Art des Eintritts hat sich aber infolge der schlafferen Handhabung der Grenzpolizei durch die russischen Behörden in letzter Zeit nicht unwesentlich erhöht und die Zahl der unerwünschten Einwanderer hat sehr zugenommen. In vielen Fällen gelingt es ihnen, sich tief nach Deutschland vorzudringen, wo sie dann den Gemeinden zur Last liegen und große Ausgaben verursachen, ehe das amtliche Abziehungsverfahren mit allen seinen Weilläufigkeiten und Förmlichkeiten beendet werden kann.

In Moskau sind nach amtlichen Angaben in der letzten Woche 295 neue Erkrankungen und 131 Todesfälle vorgekommen. In Behandlung befinden sich noch 214 Personen. Trotzdem das Wetter von großer Hitze zu kaltem Regen und Wind umgeschlagen ist, hat die Epidemie noch nicht abgenommen.

Nach den südwestlichen Gouvernements Rußlands, wo die Epidemie weitere Fortschritte macht, sind neuerdings 79 Aerzte abgegangen. In der Stadt Posen ist für die aus Rußland auf der Warthe eintreffenden Schiffer und Flößer vor der Stadt in der jetzt geschlossenen Wiltzschischen Badeanstalt eine Kontrollstation eingerichtet worden. Die Schiffer werden dort durch einen Arzt eingehend untersucht und müssen nöthigenfalls an der Stelle in Quarantäne gehen. Da die Einwanderung russisch-polnischer

Arbeiter nach der Provinz Posen nicht verhindert werden kann, ohne die Interessen unserer Landwirtschaft zu schädigen, so ist angeordnet worden, daß die Arbeiter sofort nach erfolgter Einstellung in den diesseitigen Dienst polizeilich angemeldet werden müssen. Außerdem soll deren Gesundheitszustand einer fortgesetzten Ueberwachung unterliegen, und um eine Einschleppung der Cholera durch diese Arbeiter zu verhindern, wird denselben der Urlaub am Sonntag zum Besuch der Verwandten in der Heimath unter keinen Umständen gestattet werden.

Der Polizei-Direktor in Danzig hatte mit Rücksicht auf die ärztliche Kontrolle zu Schillno von einer nochmaligen ärztlichen Untersuchung der in Danzig eintreffenden Flößer vorläufig Abstand genommen. Da nun aber die Cholera in Galizien und Rußisch-Polen bedrohliche Fortschritte macht, sollen zum Schutze der Stadt die dort ankommenden Flößer einer nochmaligen ärztlichen Untersuchung unterzogen werden.

In den westlichen Provinzen Preußens ist bis jetzt nur ein Cholerafall bekannt geworden:

Laut Bekanntmachung des Bürgermeisters zu Duisburg vom letzten Mittwoch ist der im Ruhrorter Kaiserhafen beschäftigte gewesene Baggermeister Erbel aus Duisburg am Dienstag im Duisburger Epidemienhaus an asiatischer Cholera gestorben.

Der, wie schon berichtet, in Donaueschingen (Baden) an asiatischer Cholera gestorbene 17jährige Otto Heck, Obersekundaner in Lehr, hatte eine Ferienreise nach der Schweiz in Begleitung seines Mitschülers Höfe aus Straßburg angetreten und war am 10. August von Genf aus gegen den Willen des Vaters nach Marseille gekommen. In Marseille schon sollen beide Reisende an Diarrhöe gelitten haben; sie verschafften sich deshalb in einer Apotheke Opium und verblieben in Marseille bis zum 12. August. Am 14. kamen sie in Donaueschingen an. Höfe soll mit seiner fortdauernden Diarrhöe nach Straßburg gefahren sein, während Otto Heck bei seinen Eltern in Donaueschingen verblieb. Montag angeblich noch wohl, klagte er am Dienstag über Leibschmerzen, Erbrechen und vermehrte Durchfälle. Mittwoch 3 Uhr wurde der Arzt gerufen, der den Kranken elend fand. Um 6 Uhr war der Kranke bereits pulslös und starb am Abend. Zur Verhütung weiteren Umsichgreifens der Seuche sind alle Maßregeln getroffen worden.

Das ungarische Komitat Szabolcs ist als verseucht erklärt, und in den Gemeinden Kiswarda und Dombrad ist das Vorhandensein eines Choleraherdes festgestellt worden.

Eine erhebliche Ausdehnung hat die Cholera in den letzten Tagen in der französischen Stadt Nantes genommen und aus Rotterdam (Holland) werden vom Mittwoch zwei Fälle von asiatischer Cholera gemeldet.

### Berlin, 23. August.

Der Kaiser ist Mittwoch Abend, früher getroffenen Dispositionen entsprechend, von Reinhardtbrunn nach Schwerin abgereist, wo ein Denkmal für den Großherzog Friedrich Franz II. enthüllt wird.

Die sechste Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen beschloß die Absendung folgenden Huldigungstelegrammes an den Kaiser:

„Die in Speyer tagende sechste Generalversammlung des Evangelischen Bundes bringt Eurer Kaiserlichen und Königl. Majestät ihren ehrerbietigsten und allerunterthänigsten Gruß dar. Mit den Verhandlungen des Evangelischen Bundes soll die Grundsteinlegung für die Kirche verbunden werden, welche das ganze evangelische Deutschland zur Erinnerung an den Reichstag von Speyer im Jahre 1529 errichtet. Es erfüllt uns mit Dank gegen Gott, daß unter den Fürsten, welche damals für die ungehinderte Verkündigung der evangelischen Wahrheit eintraten, auch ein Mitglied des erlauchten Hohenzollernhauses sich befand. Eure Kaiserliche und Königl. Majestät haben sich freudig zu der hohen Aufgabe bekannt, die Segnungen der Reformation dankbaren und gläubigen Herzens zu bewahren und zu pflegen. Wir bitten Gott, daß er Eurer Majestät dazu seinen allmächtigen Segen gebe.“

Ein zweites Huldigungstelegramm wurde von der Generalversammlung an den Prinzregenten Luitpold von Bayern abgesandt.

Fürst Bismarck hat durch einen Leipziger Kurgast die Leipziger wissen lassen, daß er bei seiner Rückreise von Kissingen die in Aussicht gestellten Besuche in Heidelberg, Stuttgart, Leipzig u. s. w. nicht werde abstaten können; die Kur greife ihn doch dieses Jahr zu sehr an, und es sei für ihn nothwendig, die Strecke von Kissingen nach Barzin womöglich in einer Tour zurückzulegen, um — mit Hilfe von Schlafpulver — bald wieder in Barzin schlafen zu können. Da also Mohammed nicht zum Berge kommt, wird der Berg zu Mohammed gehen: die Leipziger wollen im Spätherbst eine Huldigungsfahrt zum Fürsten Bismarck veranstalten.

Die Bischofskonferenz in Fulda ist am Mittwoch Abend 6 Uhr mit einer Andacht in der Bonifaciusgruft geschlossen worden.

Ein Gesekentwurf über das Bank-Depotwesen wird vorbereitet.

Der Minister des Innern hat angeordnet, daß in Zukunft sämmtliche wegen Gefährdung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung von den Polizeibehörden verfügten Ausweisungen lästiger Ausländer aus dem preussischen Staatsgebiet nicht nur im Regierungs-Amtsblatt des Bezirks,

sondern außerdem in dem Königlich preussischen Central-Polizeiblatt bekannt zu machen sind. Außer den Ausweisungen aus Preußen werden in das Central-Polizeiblatt auch die im Centralblatt für das Deutsche Reich veröffentlichten Ausweisungen aus dem Reichsgebiet aufgenommen werden. Damit die Namen der Ausgewiesenen leichter aufgefunden werden können, wird jährlich ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher Ausgewiesenen, und zwar zugleich mit dem Jahressregister für das Central-Polizeiblatt, aber getrennt von diesem, aufgestellt werden.

— Für den Saatenstand in Deutschland Mitte August sind nach der Zusammenstellung des kaiserlichen Statistischen Amtes, die für die einzelnen Staaten und Landestheile im „Reichsanz.“ veröffentlicht wird, die Notizen folgende: (Nr. 1 bedeutet sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering; die Zwischenstufen sind durch Dezimale bezeichnet.)

August	
Winter-Weizen	2,8
Sommer-Weizen	3,2
Winter-Spelz	2,7
Sommer-Spelz	—
Winter-Roggen	2,6
Sommer-Roggen	2,9
Gerste	3,1
Hirse	2,9
Kartoffeln	2,5
Alee und Luzerne	3,8
Weiden	3,2

— Auf die Gefahr der Einschleppung nachgemachter Münzen aus Anlaß der Silbercrisis hat der Ministerpräsident Graf Culeburg in einem Rundschreiben an die Regierungsbehörden aufmerksam gemacht. Er weist auf das Sinken des Silberpreises hin, infolgedessen mit der Thatsache zu rechnen sei, daß seit dem Erlaß unseres Münzgesetzes Silber an Werth erheblich verloren hat und vermutlich dauernd einen verminderten Werth behalten werde. Das Sinken des Silberpreises habe zur Folge, daß unsere, zwar schon an sich minderwertig ausgeprägten Scheidemünzen zur Zeit nicht mehr den wirklichen Werth besitzen, den sie nach der Bestimmung des Gesetzes haben sollten und zu dem sie im täglichen Verkehr genommen werden, sondern nur wenig mehr als die Hälfte dieses Wertes. Es liege daher, je tiefer der Silberpreis sinkt, der Anreiz und die Gefahr um so näher, daß in Schrot und Korn durchaus volkwerthige Münzen im Inlande und Auslande nachgeprägt und in Deutschland mit nicht unerheblichem Gewinn in Umlauf gesetzt werden.

— Bei der demnächst bevorstehenden Regelung des Giftverkehrs sollen auch besondere Vorschriften für Ungeziefermittel getroffen werden, da diese leicht in die Hände von Personen gelangen können, welchen ihre Gefährlichkeit nicht bekannt ist. Es soll überhaupt verboten werden, arsenhaltiges Fliegenpapier feilzuhalten oder abzugeben, weil dieses besonders gefährlich ist und heutzutage andere Mittel von gleicher Wirkungskraft hergestellt werden. Unter allen Umständen sollen arsenhaltige Ungeziefermittel nur gegen Erlaubnißschein vertrieben werden. Für die Kammerjäger sollen besondere Bestimmungen getroffen werden. Zwar sollen diese Ungezieferjäger den einschneidenden allgemeinen Vorschriften über die Aufbewahrung der giftigen Mittel nicht unterworfen werden, schon weil die Durchführung eines solchen Gebots für die Kammerjäger auf den Reisen unmöglich wäre, dagegen dürfte man wohl dahin gelangen, ihnen die Ueberlassung von Giften und Ungeziefermitteln an Andere überhaupt zu verbieten, weil die von ihnen verwendeten Zubereitungen zum Theil Geheimmittel und darum in ihrer Gesundheitschädlichkeit nicht hinlänglich bekannt sind.

— Der ehemalige Centrumsabgeordnete Letocha, der, weil er nicht gegen die Militärvorlage stimmen wollte, vor der Abstimmung das Mandat niedergelegt hatte, will die Kandidatur für Rattowitz-Jahrze wieder annehmen.

— Der Hofprediger a. D. Stöcker ist, wie verlautet, nach Chicago abgereist. Er soll von der evangelischen Gesellschaft in Chicago aufgefordert worden sein, vor den deutschen Besuchern der Ausstellung religiöse Vorträge zu halten.

**Sachsen-Coburg-Gotha.** Die allgemein geglaubte und im Herzogthum selbst seit Jahren als feststehend angenommene Ansicht, der Herzog von Coburg werde zu Gunsten seines zur Zeit als Lieutenant beim 1. Garde-Regiment zu Fuß in Potsdam stehenden Sohnes auf die Thronfolge verzichten, hat sich nicht bestätigt.

Als der Kaiser in Reinhardtsbrunn eintraf, war Herzog Ernst II. schon todt. Aber in der einen Stunde, welche sich der Kaiser dort aufhielt, scheinen sich wichtige Dinge abgespielt zu haben. Der Herzog von Coburg hat eine Unterredung mit dem Kaiser gehabt, deren Resultat war, daß er selbst die Regierung als Herzog Alfred angetreten hat.

Herzog Alfred, der Bruder der Kaiserin Friedrich, ist am 6. August 1844 zu Schloß Windsor geboren und ist mit der griechisch-orthodoxen Großfürstin Maria von Rußland, der Schwester des Zaren, vermählt.

**Oesterreich-Ungarn.** Blutige Krawalle haben am letzten Dienstag in Wien im Bezirk Favoriten im Anschluß an einen Fabrikarbeiterstreik stattgefunden. Vor der betreffenden Fabrik sammelte sich eine große Menge, welche die Fenster bombardirte. Als die Wache erschien, wurde sie mit Steinen beworfen; den Mannschaften wurde Pfeffer in die Augen geworfen und auch sogar aus der Menge auf sie geschossen. Darauf machte die Wache einen Angriff und hieb scharf ein. Hierbei kamen zahlreiche Verwundungen vor. Von den Polizisten selbst sind 10 Mann verletzt. Eine große Menge Verhaftungen wurde vorgenommen.

In Prag dauern die tschechischen Ausschreitungen fort. In der Nacht zum Mittwoch sind auf den Briefsammelkästen und einer Anzahl Tabaktrafiken die kaiserlichen Adler schwarz überstrichen worden. Die Sammelkästen des Bombauevereins wurden mit Schmutz beworfen. Die Thäter sind bis jetzt noch nicht entdekt.

**Frankreich** scheint auch den zweiten Theil der italienischen Forderungen, Bestrafung der Schuldigen von Aigues-Mortes erfüllen zu wollen. Der Minister des Auswärtigen, Develle, hat dem italienischen Botschafter in Paris mitgetheilt, daß eine Anzahl der Nordboten verhaftet sei. Ferner erklärte Develle, die Aufnahme der bei der Mezelei verwundeten Italiener in die Hospitäler von Marseille sei deshalb nur verzögert worden, weil die Vorschriften des Reglements für die Hospitäler erst erfüllt werden mußten. Schließlich ersuchte Minister Develle den italienischen Botschafter, ihm die Namen der Opfer anzugeben, damit er die Auszahlung der Entschädigungen anordnen könne.

**Italien.** Der Provinzialrath in Neapel hat 10000 Francs für die Familien der bei den Vorfällen in Aigues-Mortes umgekommenen italienischen Arbeiter bewilligt.

Bei dem Zusammenstoß in Neapel zwischen streikenden Kutshern und der Polizei sind am Mittwoch 4 Polizisten und 5 Kutsher verwundet worden. Eine Gruppe der Streikenden zündete einen Kiosk und 5 Pferdeabfuhrwagen an. Die Feuerwehr, Infanterie und Kavallerie mußten einschreiten. Der Pferdeabfuhr- und der Omnibusverkehr ist eingestellt, viele Geschäfte sind geschlossen.

Der König von Italien, Prinz Heinrich von Preußen und der Kronprinz von Italien sind Dienstag an Bord der „Saboya“ vor Gaeta eingetroffen und haben sich dann an Bord eines Torpedobootes begeben, um die zur Vertheidigung des Golfes von Gaeta errichteten Befestigungen zu besichtigen. Abends wohnten sie dem Nachtmannöver der Flotte an Bord der „Saboya“ bei. Viele Personen brachten Nachts in illuminierten Barken dem Könige, dem Prinzen Heinrich von Preußen und dem Kronprinzen von Italien eine glänzende Ovation dar und begrüßten dieselben mit Hochrufen auf Italien, Deutschland und den Dreibund.

### Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. August.

— Den diesjährigen Haupt-Manövern der Flotte an der Ostseeküste wird, wie die „D. A. Z.“ hört, der Kaiser beizuwohnen.

— Die Weichsel ist hier heute auf 2,48 Meter gefallen.

— Die Mittheilung des Reichs-Versicherungsamtes an die Vorstände der Versicherungsanstalten für Invaliditäts- und Altersversicherung über die Rentenvertheilung für das Jahr 1892 giebt auch interessante Aufschlüsse über die Antheile, welche die einzelnen preussischen Provinzen an den Renten gehabt haben. Von den gesammelten Rentenzahlungen entfielen auf den Kopf der versicherungspflichtigen Bevölkerung im Königreich Preußen durchschnittlich 224 Pfg., während sich für das Reich das Verhältniß auf durchschnittlich 199 Pfennige stellte. In den einzelnen preussischen Provinzen stellten sich die Rentenzahlungen so, daß auf den Kopf der versicherungspflichtigen Bevölkerung entfielen: in Ostpreußen 307, in Westpreußen 213, Berlin 82, Pommern 196, Posen 213 Pfennige. Im Allgemeinen kommt der Osten der Monarchie bei den Rentenzahlungen besser fort als der Westen.

— „Ein Jäger aus Kurpfalz“ ertönte heute gegen Mittag von schmetternden Hörnern geblasen durch die Straßen der Stadt; das 2. Jägerbataillon aus Kulm rückte hier ein. Flott nahmen sich die „Grünvögel“ aus mit dem „Dachs“ auf dem Rücken und 11 Kriegshunden (Pudel, Hüher- und Schäferhunde) im Gefolge der Kompagnien. Das Bataillon wird etwa 8 Tage hier bleiben, um am Brigaderegieren theilzunehmen. Die Mannschaften sind in Bürgerquartieren, heute mit Verpflegung, untergebracht.

— Unsere Liedertafel beabsichtigt, wie im vorigen Jahre, so auch diesmal, und zwar am nächsten Dienstag, mit der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin zusammen für ihre Mitglieder und Gäste ein Konzert zu veranstalten.

— Der Herzoglich Koburg'sche Hofkapellmeister, Herr Becker, der als früheres Mitglied der hiesigen Liedertafel so oft in deren Konzerten und auch auf dem Provinzialfängerfest durch seinen schönen Tenor mit größtem Erfolge gewirkt hat, gedenkt Anfangs September mit der Liedertafel zusammen und unter Mitwirkung eines hiesigen bedeutenden Klavierspielers ein Konzert zu geben.

— [Sommertheater.] Der Mittwoch Abend hat uns eine Novität gebracht, und zwar die überhaupt erste Aufführung eines Trauerspiels „Der Götze Reht“ von Oskar Krugberger (Berg). Das Stück, das Erstlingswerk des Verfassers, der, vor Jahren am hiesigen Sommertheater engagirt, jetzt Mitglied des Hoftheaters zu Dessau ist, zeigt noch deutliche Spuren der Anfängerschaft. Es ist psychologisch nicht ganz klar, die Handlung ist nicht spannend genug, und die Sprache der Verse zuweilen ein wenig schwerfällig. Immerhin scheint der Verfasser nicht ohne Talent für das Tragische zu sein; fleißiges Studium unserer Klassiker wird ihm seine Begabung gewiß zur Reife bringen lassen. Anerkennenswerth ist das Bestreben der Direktion Hofmann, auch jüngern Schriftstellern den Weg zu bahnen. — Das Publikum nahm die Novität kühl auf und erwärmte sich erst wieder an Mosers lustigem „Stiftungsfest“, das in recht guter Darstellung dem Trauerspiel folgte.

— Am Sonntag, d. 27. d. M., feiert der Hirsch-Dunersch Ortsverband im Schützenhause sein 25jähriges Jubiläum. Um 1½ Uhr Abmarsch vom Tivoli nach dem Schützenhause; dort, von 2 bis 5 Uhr Kinderbelustigungen, dann Konzert, Festansprache, Prolog, Theater und Tanz.

— Die Jagd auf Hasen und Rebhühner verspricht, wie uns aus verschiedenen Gegenden der Provinz geschrieben wird, recht lohnend zu werden, für die Nimrode jedenfalls eine erfreuliche Nachricht.

— Der dritte Kongreß polnischer Juristen und Nationalökonomien findet am 11., 12. und 13. September in Posen statt. U. a. wird berathen werden über die Auswanderung aus dem deutschen Reich und über die Hausindustrie mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedürfnisse der Sachseingänger.

— Der Verein der Lehrer an höheren Schulen Pommerns wird am 3. Oktober in Putbus tagen.

— Der Delegirten tag des hinterpommerschen Kriegerbundes findet nicht, wie ursprünglich bestimmt war, am 8. Oktober, sondern am 17. September in Polzin statt.

**J Danzig, 23. August.** Die Steinkohlenpreise stellen sich hier in den Großhandlungen wie folgt: Oberschlesische Stück- und Würfelkohlen 59 Mk., oberchl. Aufkohlen I 59 und II 54 Mk., englische (Grimby) Aufkohlen, dreifach gefiebt 59 Mk., Laßgelly (Stück- und Würfelkohlen) 56, schottische 46 Mk., englische Schmiedekohlen, Beamish 50, engl. Steamsmalt-Rohlen 37, englische Grunkohlen 28 Mk. — Die Firma Ww. Fürstenberg beabsichtigt auf den Krähenberg eine Zuteufabrik zu erbauen. Aus fachmännischen Kreisen verlautet, daß das Unternehmen seitens der Aufsichtsbehörde an dieser Stelle nicht gestattet worden ist.

**? Aus dem Kreise Danziger Höhe, 23. August.** Welche Zutheilung die Schwaben den Menschen entgegenbringen, zeigt der Umstand, daß ein Schwabenbäcker seine Bruststätte in der Gruntekrone im Hausflur der Beamtenwohnung des Rittergutes Goshin angelegt hat. Dabei zwitichert es unter dem Schutze der Hausbewohner unerwünscht sein munteres Viehchen.

— Der Herr Landrath Dr. Mauraich ist bis zum 10. September beurlaubt; seine Vertretung ist dem Kreisdeputirten, Herrn Rittergutsbesitzer v. Fejer auf Goshin übertragen. — Ebenso hat der Herr Kreisphysikus Dr. Freymuth bis zum 15. September Urlaub und wird durch den Kreisphysikus Dr. Jarne vertreten. — Der Hofbesitzer J. Kuh ist auf eine fernere Amtsdauer von 6 Jahren als Amtsvorsteher des Amtsbezirks Dyra wiedergewählt und bestätigt worden.

**Kulm, 23. August.** Eine Kommission höherer Beamten befragte am Dienstag einige Gebäude und Plätze bezüßig Errichtung eines Lehrerseminars.

**Kulmsee, 23. August.** In der vorgestrigen Generalversammlung der Aktionäre der hiesigen Zuckerrabrik erstattete der Vorstand unter Vorlegung der Bilanz über den Gang und die Lage der Geschäfte Bericht. Danach sind in der letzten Kampagne 1914480 Gr. Rüben verarbeitet worden. Das Gewinn- und Verlustkonto schließt mit 612220 Mk., die Bilanz mit 3335580 Mk. ab. Der Reingewinn beträgt nach Abschreibungen von 151326 Mk. und nach Abzug von 83907 Mk. für die Maltosefabrikation 376987 Mk.; derselbe vertheilt sich wie folgt: 5 Proz. gleich 18849,35 Mk. zum Reservefonds, 21457,87 Mk. Lantimen,

5 Pf. pro Centner Nachzahlung auf Rüben 91072,60 Mk., zum Schuldentilgungsfonds 115607,18 Mk., zur Verfügung der Generalversammlung 130000 Mk. Die Rechnungen wurden für richtig befunden, die Entlastung erteilt und beschloffen, die obigen 130000 Mk. zur Zahlung einer Dividende von 10 Prozent zu verwenden. In den Ausschichtungs wurden die ausbleibenden Herren Peter sen. Brokhanke, Peters-Papau und Guntemeyer-Browina wiedergewählt. Es wurden dann mehrere Statutenänderungen angenommen.

**S Goldau, 23. August.** Nachdem der Zuschlag von 50 Proz. auf den Eingangs Zoll für russische Waaren gelegt ist, nimmt auch die Schmuggelerei an Umfang zu; besonders ist dieser das Fleisch unterworfen. Nicht nur die heimischen, sondern auch die auswärtigen Fleischer bedürfen zum größten Theil ihren Bedarf aus Rußland, indem sie von dort die geschlachteten Schweine einführen und nach anderen Städten absetzen. Selbst Private rücherten russische Fleischwaaren, versandten sie nach Berlin, wobei 50 Prozent mehr verdient wurden. Mit einem Schlage ist jetzt dieser Geschäftsweig lahm gelegt. Ganz besonders leiden auch die hiesigen Schneidemühlenbesitzer. Das nöthige Material wurde größtentheils aus Polen hergeschafft. Dort sind große Wadungen angekauft, Kontrakte geschlossen und nun kommt der Zollzuschlag! Weitere Schatten aber wirft die Zollverhöhung auf das Getreidengeschäft. Die Hälfte unserer besser gestellten Geschäftsleute arbeitete mit russischer Waare, und sie sind nun stark geschädigt. Vielen festen russischen Kunden sind ganz bedeutende Vorschüsse gezahlt, die ohne Abnahme der Getreidegattungen nicht wieder zurückzuerlangen sein werden. Der entsetzende Ausfall wird von der hiesigen Geschäftswelt kaum zu ertragen sein, und zum Abschluß billigen Getreides versteht sich der russische Besitzer vorläufig wenigstens nicht. Gerade unser Handelsmann an der Grenze, der mit dem russischen Grundbesitzer im direkten Geschäftsverkehr steht, empfindet den Zollausschlag am meisten, im Innern des Landes wird mit solchen Kontraktverhältnissen nicht gerechnet.

**Neumark, 21. August.** Zur Fehdung der Pferde zucht sind im Kreise mehrere Pferde zuchtvereine gebildet worden, welche von der Regierung durch Bewilligung zinsfreier Darlehen unterstützt werden. So ist dem Vereine Montos = Grodzizno = Lutschow-Wulfa zum Ankauf eines edlen Hengstes ein Darlehen von 3300 Mark, dem Vereine Stephansdorf-Dmule-Londzyn-Bronikau ein solches von 2500 Mark bewilligt worden. Innerhalb 5 Jahren werden die Darlehen zurückgezahlt und sollen durch Deckgelder aufgebracht werden.

**Gruppe, 24. August.** Gestern rückte das Fuß-Regiment v. Linger auf dem hiesigen Schießplatze ein, um seine Schießübung abzuhalten. Das Regiment kam von Thorn zu Fuß.

**\* Konitz, 23. August.** Der in Gzerst am 12. September ansehende Kram-, Vieh- und Pferdemarkt ist mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten auf den 7. September und der am 11. September in Ald. Briesen (Kreis Schlochau) ansehende Kram-, Vieh- und Pferdemarkt auf den 4. September verlegt. — Auch in diesem Jahre sind in der Stadt und im Kreise an 40 Dienstboten, welche 5 Jahre und noch länger bei ein und derselben Herrschaft treu gedient haben, Geldprämien von 15—25 Mk. vom hiesigen Kreis-Ausschuß bewilligt worden.

**S St. Krone, 22. August.** Wegen des Beschlusses der letzten Stadtrats ordnung, wonach dem Bürgermeister eine Beihilfe von 500 Mk. zu einer Badereise gewährt werden ist, wollen einzelne Mitglieder dieser Korporation Protest erheben, da bei der geheimen Abstimmung Stimmgleichheit vorhanden gewesen und der Vorsitzende in diesem Falle nicht ausschlaggebend sei.

**St. Krone, 23. August.** Die feierliche Einweihung des Zwei-Kaiser-Denkmal wird am 18. Oktober stattfinden. Die Festrede wird General a. D. von Wiszniewski halten. Einladungen sind vom Landratsamt an sämtliche Vereine und Schulen der Stadt sowie an die Kriegervereine des Kreises ergangen.

**Schloppe, 23. August.** Ein Schlopper Kind, Hermann Braak, welcher hier in dürftigen Verhältnissen aufwuchs — er war längere Zeit Kuchhirt — hat in Amerika sein Glück gemacht. In dankbarer Erinnerung an seine Vaterstadt hat er dem Magistrat 100 Dollars zur Vertheilung an städtische Arme überwiesen.

**u Hammerstein, 24. August.** Heute erschoß sich in der Nähe der Stadt der Buchhalter Jordan, ein alleinstehender älterer Mann, welcher hier vor einigen Jahren als Bureaubeamter bei dem Bau des Artillerie-Schießplatzes beschäftigt war. Er war vor einigen Tagen nach unserer Stadt gekommen, um Beschäftigung im Bauhof zu suchen. Da ihm dies nicht gelang und er über keine Geldmittel mehr verfügte, schritt er zu der unseligen That. Er war hier allgemein bekannt und wegen seines ruhigen, ehrenbaren Lebenswandels geachtet. Kurz nach seinem Tode langte eine Geldsendung von 20 Mark an, die ihm seine in Stuttgart lebende Schwester übersandt hatte.

**Christburg, 22. August.** In Alt Christburg schlug der Blitz in die Scheune des Gutsbesizers Lange, welche nebst dem Stallgebäude mit voller Ernte eingedockt wurde. Auch in Vatersegen (Bornewerk von Preßlau) braunte eine fast neue Scheune mit Einschmitt nieder.

**Generalsau, 23. August.** Der kommandirende General Lenke, der Generalstabchef des 17. Armee-Korps v. Rosenburg-Gruszczyński und Herr Major Jacobi trafen heute Nachmittag von Graudenz aus hier ein und fuhren per Wagen nach Schöned zur Besichtigung des Mandvergeländes.

**yz Gising, 23. August.** Der Magistrat bringt die Vermählung des am 13. Februar verstorbenen Rentiers Friele in dankbarer Anerkennung der großen Opferwilligkeit zur öffentlichen Kenntniß. Von hiesigen Stiftungen sind bedacht worden mit je 6000 Mark das weibliche Waisenstift, die Kleinkinder-Heilanstalt, das Industriehaus und der Verein für Schiffbrüchige; dem Diakonissenkrankenhaus sind 3000 Mark zugefallen. — Da die Unterhandlungen der Droßkalkenfischer mit der hiesigen Polizeiverwaltung bisher ohne Erfolg geblieben sind, so gedenken die Kutsher am 26. d. Mts. in den Streit zu treten. Ein kleiner Theil der Droßkalkenfischer nimmt an dieser Bewegung nicht theil.

**Gising, 23. August.** (E. Z.) Die hiesige Schulbehörde hat eine Verfügung der Regierung zu Danzig erhalten, nach welcher, zufolge einer Anordnung des Unterrichtsministers, fortan für sechs- und mehrklassige Schulen die Anstellung von Rektoren in ins Auge zu fassen ist.

**yz Marienburg, 24. August.** Am hiesigen Lehrerseminar fand heute die Bezirksteher-Konferenz statt. An der Versammlung theilnahmen sich 5 Schulinspektoren, etwa 200 Lehrer und 6 Lehrerinnen. Herr Zimmermann-Losendorf hielt mit Schülern der Seminarbildungsschule eine Vöbelselektion und begründete in einem Vortrage sein Lehrverfahren. Darauf hielt Herr Hauptlehrer Florian-Göbel einen Vortrag über das Thema: der Aufsatz in der Volksschule.

**i Aus dem Kreise Osterode, 23. August.** Beim Verfolgen eines Eichhörnchens stürzte ein altu waghalsiger Junge im Dorfe M. so unglücklich von einem Baume herunter, daß er die Sprache verlor. Derselbe fand sich erst nach mehreren Tagen wieder.

**Goldap, 23. August.** Die Mannschaften unseres 59. Regiments haben bei dem am Montage und Dienstag abgehaltenen Regimentsregieren durch die tropische Hitze (30 C. C. im Schatten) sehr zu leiden gehabt. Gestern sind 60 Mann unwohl geworden und konnten einen Theil der Uebungen nicht mitmachen. Noch schlimmer erging es dem auf dem Marsche nach Goldap befindlichen Regiment Graf Noon aus Gumbinnen, da ein bedeutender Prozentsatz der Mannschaft marckunfähig wurde und per Wagen hierher geschafft werden mußte. Ein Soldat der 10.

Kompagnie stark unterwegs am Hirschlage, während ein anderer Mann gerettet wurde.

22. August. Ein orkanartiger Sturm, wie er selten wohl kaum gedacht werden kann, vermischt mit furchtbaren Donnerschlägen und wolkenbrütigem Regen, ging heute Abend über unsere Gegend hin. Ueber eine Stunde währte das schwarze Unwetter und richtete auch manchen Schaden an. So hat der Sturm, abgesehen von den geschnittenen Bäumen und umgeworfenen Baugerüsten etc., den Dachstuhl der hiesigen Kaserne, welche von dem 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 45 bewohnt ist, in einer Breite von 50 Metern buchstäblich abgehoben und Theile desselben etwa 100 Meter fortgetragen. Der kommandierende General des I. Armeekorps, Excellenz v. Werdler, befehligte gestern auf dem hiesigen Exerzierplatze die Kavallerie-Brigade, bestehend aus dem Ulanen-Regiment Nr. 8 und dem Dragoner-Regiment Nr. 10.

23. August. Ein Gewitter von nie dagewesener Stärke und Heftigkeit ging gestern früh in unserer Gegend nieder. An vielen Stellen schlug es ein, und viele Häuser sind ein Raub der Flammen geworden. So ist u. a. das Rittergut Vertenien in der Sensburger Gegend abgebrannt. Die gesammte Ernte, Maschinen, Geräthe u. s. w. sind mit verbrannt. Ein Blitz fuhr in das Gut Lindenbergl und zündete dort einen Schuppen an, ein anderer Blitz setzte den neuen massiven Schuppen des Besitzers Sipt in Soweiden in Brand, wobei viel Heu, Stroh, sowie 5 Pferde und mehrere Stück Rindvieh verbrannten. Ebenso brannte die Bestimmung des Wirthes Wlaschki zu Samlak ab. Die ganze Ernte verbrannte gleichfalls. In manchen Orten sind weidende Pferde und Rinder vom Blitz erschlagen worden.

23. August. Das Unwetter am Dienstag hat hier furchtbar gewüthet. Auf nicht weniger als 9 Stellen hat der Blitz eingeschlagen und überall gezündet. In dem zur Samroder Begüterung gehörigen Nebengute Faldsdorf, woselbst eine Zinkfabrik abbrannte, sind zwei Kinder verbrannt. Heute brannte auf dem Rittergute Gr. Linkeuau ein Zirkelhaus, in welchem 40 Fuhren Heu lagerten, nieder.

22. August. Heute Nacht entlud sich in unserer Gegend ein sehr schweres Gewitter. Ein Blitz fuhr in das Wohnhaus des Besitzers Roske und zündete. Wohnhaus und sämtliche Wirtschaftsgedäude mit der ganzen Ernte und dem todten Inventar wurden ein Raub der Flammen, außerdem kamen ein Schwein und ein Kalb in den Flammen um. Der Besitzer erleidet einen bedeutenden Schaden, zumal nur die leeren Gebäude versichert und ihm noch 150 Mk. baares Geld verbrannt sind. Außer diesem Feuer wurden zu gleicher Zeit noch drei Feuerheime bemerkt. In der Saalfelder Gegend sind sogar sieben Feuerheime sichtbar gewesen.

23. August. Die Ruhrkrankheit gewinnt hier immer mehr an Ausdehnung. Bis heute sind 36 Erkrankungen vorgekommen. 11 Personen sind bereits genesen, 3 Kinder sind gestorben. Am gestrigen Tage wurden allein 10 Erkrankungen angemeldet.

22. August. Als seiner Zeit die hiesige freiwillige Feuerwehr ins Leben gerufen wurde, lächelte man über deren Leistungen und Leistungen, ja über die verheißene Gründung überhaupt. Demgegenüber sei ein Urtheil der Direktion der ostpreussischen Feuerzettel mitgetheilt. Darin wird gesagt, daß sich die Wehr beim Lösen des Holzschon Brandes in höchst anerkennenswerther Weise betheiligte, indem sie mit rastloser Energie und größter Opferwilligkeit das Rettungs- und Löschwerk gefördert hat. Und weil es lediglich dem unermüdeten Eingreifen derselben zu verdanken ist, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt und so größeres Unglück abgewendet wurde, hat die Direktion der Feuerwehr ihren Dank ausgesprochen. Zwei Feuerwehrleute, welche nicht unerhebliche Verletzungen davontrugen, haben als Beweise zu den Kur- und Pflegekosten, sowie als Prämien für ihre opferwillige Thätigkeit, je 30 Mk. erhalten. Außerdem beabsichtigt die Direktion, dem im Herbst zusammen tretenden Abgeordneten-Ausschuße eine Vorlage zu machen wegen Bewilligung einer größeren Beweise für unsere Wehr, sowie eines Beschlusses für die Witwe des bei den Löscharbeiten ums Leben gekommenen Druckmanns Krause.

23. August. Ein Kommando, bestehend aus einem Offizier, 3 Unteroffizieren und 60 Mann, vom Pionier-Bataillon aus Königsberg polsterte heute früh auf der Fahrt nach Theerhude den hiesigen Bahnhof. Das Kommando wird 8 Tage dort bleiben, um neben der Kapelle des Kaisers einen Thurm zu erbauen. Zu dem Kommando gehören fast alle diejenigen Mannschaften, welche im vorigen Jahre in Theerhude die Kaiserbrücke gebaut haben. Der Holzschon Borgen in Christiania hat drei schöne Portale ausgeführt, welche an der Kapelle einer altorthodoxen Stabkirche angebracht werden sollen. Mit ihrem tiefen Ausschritt in Föhrenholz nach dem Muster der Stabkirchen in Hiterdal und Børgund und ihrer tiefen Naturfarbe nehmen sich diese Thore außerordentlich gut aus und stimmen zu dem ganzen Aeußeren der Kirche. Borgen hat auch einen Stuhl mit Schnitzwerk verfertigt, der auf dem Platte des Kaisers in der Kirche angebracht werden soll.

23. August. Bei prächtigem Wetter hielten heute die Offiziere der 37. Kavallerie-Brigade (12. Ulanen-Regt. Jüterburg und 11. Dragoner-Regiment) ein Wettrennen ab. Beim Chorgensperd-Jagdrennen siegte Herr Lieutenant Berner, 12. Ulanen. Ihm folgte Lieutenant Küllisch-Horn, 11. Drag. Den 3. Preis errang Lieutenant Schmidt, 11. Dragoner. Beim Althoefer-Jagdrennen ging Lieutenant v. Hoffmann, 11. Drag. als Sieger hervor. Ihm folgten Lieutenant Vutteroth, 12. Ulan. und Lieut. Verne, 12. Ulanen.

23. August. Heute starb der in weiten Kreisen beliebte Kassenverwalter a. D. Ollesch im 73. Lebensjahre.

23. August. Heute Nachmittag wurde auf dem evangelischen Friedhofe der verstorbene Gymnasialprofessor a. D. Fehner beerdigt. Die Schüler des Gymnasiums, die Lehrer der Anstalt, der Magistrat und die Stadtverordneten, ferner die Mitglieder des Gemeinde-Rathes hatten sich eingefunden. Der Gymnasial-Gesangchor sang zwei Choräle.

23. August. Morgen treffen der Landrath Herr v. Dergen und der Kreisphysikus Herr Schmidt aus Znojowzlaw hier ein, um der hiesigen Sanitäts-Kommission die nöthigen Anweisungen zu ertheilen, damit sie im Falle des Auftretens der Cholera die richtigen Maßregeln trifft.

23. August. In Bergen ist eine Zuckerfabrik ins Leben gerufen worden. Die Gesellschaft ist eine solche mit beschränkter Haftung, das Stammkapital beträgt 380000 Mk.

22. August. In dem Dorfe Bozejewicz hat ein Mann die Frau des Nachbarn mit der Art erschlagen. Die Nachbarin lebte in Ansehen. Als nun die Frau ihre Kinder vom Gehöft des Nachbarn holte und über das schlechte Betragen ihrer Kinder schimpfte, warf der hohnlachende Nachbar die Frau mit dem Beile und traf sie so unglücklich ins Rückgrat, daß die Frau in kurzer Zeit starb.

22. August. Bei dem gestrigen Gewitter wurde der beim Pflügen des Acker beschäftigte Knecht Storsky sammt zwei Pferden vom Blitz erschlagen.

22. August. In der Nacht zum 21. d. M. wurde in der Wohnung des Wirthes K. in Groß-Satzdorf durch seinen Einwohner L. ein großer Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Der Dieb stahl 4020 Mark in Papier und Gold. Um dieses Geld zur Reise nach Amerika aufzubewahren, vergrub er es in seinem Garten unter einem Grenzsaune. Nach vielem Suchen ist es dem Gendarm gelungen, das Geld zu finden und dem Eigenthümer wieder einzuhändigen.

23. August. In dem Dorfe Struzgeb schloß der 8 Jahre alte Knabe des Wirthes Woyr „Puzelbock“. Bei diesem Spiele zog er sich eine innere Verletzung zu, an deren Folgen er kurz darauf starb. Die Schulvorstände der hiesigen

katholischen und evangelischen Schule haben beschlossen, noch je eine Lehrkraft anzustellen, und zwar soll die katholische Anstalt zum 1. Oktober einen Lehrer, die evangelische eine Lehrerin erhalten.

23. August. Auf der Unglücksstätte stürzte heute Vormittag das in der kleinen Kirchenstraße gelegene, dem Butterhändler Sklow gehörige Haus mit starkem Mangel an Mitteln eingestürzt. Man befürchtet, daß noch einige andere, stark beschädigte Häuser einstürzen werden. Die Unglücksstätte bietet augenblicklich ein Bild grauenhaftester Zerstörung. Die Direktorstelle an der hiesigen höheren Mädchenschule wird, da Herr Direktor Ernst als Schulinспектор nach Berlin berufen ist, in den nächsten Tagen ausgeschrieben werden.

22. August. Der Sträfling Gruczkowski aus der Strafanstalt Kronthal ist heute früh um 4 Uhr entlaufen. Der Mann hat die Gelegenheit benutzt, als er in Begleitung eines Aufsehers aus der in der Stadt gelegenen Molkerei Milch holen sollte. Er rannte durch einige Straßen, sprang über Zäune und entledigte sich hierbei mit blitzartiger Geschwindigkeit der Wassertrage und, um sich die Flucht zu erleichtern, auch der Strümpfe und Schuhe. Die herrschende Dunkelheit sowie die vollständige Menschenleere der Straßen trugen trotz der sofort aufgenommenen Verfolgung dazu bei, den Flüchtling entkommen zu lassen. Das Wachkommando wurde sogleich alarmirt, bis jetzt ist es aber nicht gelungen, des Ausreißers habhaft zu werden. Der hiesige Vaterländische Frauen-Verein hielt heute eine Generalversammlung ab, in welcher zunächst eine Geldsumme zur Unterstützung der hier zu errichtenden Dialektgesellschaft bewilligt wurde. Ferner wurde die Vertheilung von Unterstützungsbeträgen an Arme aller Konfessionen beschlossen und eine Ergänzungswahl für den Vorstand vorgenommen. Zum Besten der Vereinskasse wird demnächst eine Theateraufführung veranstaltet werden.

23. August. Wie es heißt, beabsichtigen die hiesigen Antikemiten, Ahlwardt in den Landtag zu wählen. Begründet wird diese Absicht damit, daß Ahlwardt als Reichstagsabgeordneter keine Diktien empfangen, daß man ihm aber doch für seine politische Thätigkeit auch eine gewisse materielle Entschädigung verschaffen wolle, zumal da die Sammlung für den „Ahlwardtsfonds“ ein nicht gerade glänzendes Ergebnis gehabt habe.

22. August. Vor einigen Tagen zerhieben sich „irrhümlich“ in Gadien zwei Maurer die Köpfe; einer der Schächer ist schon gestorben. Die beiden wollten einen Dritten bearbeiten, in der Dunkelheit kamen sie aber zu diesem „Irthum“. Der Präparandenanstaltslehrer Dorl von hier wird zum 1. Oktober an die Stadtschule zu Köslin versetzt.

22. August. Das bisher dem Rittergutsbesitzer Berringer gehörige, 665 Hektar große Rittergut Hohenborn nebst einer Wassermühle ist in der Zwangsversteigerung für das Meistgebot von 200500 Mk. vom Generalarzt Dr. Fritsche aus Magdeburg gekauft worden.

23. August. Zwei Unglücksfälle beim Baden haben sich hier zugetragen. Am Sonntag Nachmittag erkrankte der Sohn des Besitzers Otto in Trebitz in der Warthe und gestern Nachmittag der 20jährige Bäckergehilfe Bloedorf in hiesigen Kanal. Das Erscheinen einer antiseptischen Zeitung ist hier gefeiert. Es ist nunmehr ein „unparteiisches“ Blatt an deren Stelle getreten. Die etwa 16jährige Tochter des Bauers G. in Grabow erlag in der Nacht zum Montag mit einem großen Steinlagerhammer ihre Großmutter. Die Wölderin schief mit ihrer Großmutter in derselben Stube. Nach der schrecklichen That schrieb sie einen Brief, legte ihn auf den Tisch und entwich nach Mitnahme einer Summe Geldes (1800 Mk.) durch das Fenster, nachdem sie die Thüren von innen verschlossen hatte. In dem Briefe theilte sie mit, daß sie die That darum vollbracht hätte, weil sie das nöthige Geld nicht gehabt hätte. Man würde sie da finden, wo ihre Sachen am See liegen. Man fand am Morgen die alte Frau mit zertrümmertem Schädel vor ihrem Bette bewußtlos liegen. An dem Aufkommen der Schwerverletzten ist sehr zu zweifeln.

Strafkammer in Grandenz

Sitzung am 23. August.

- 1) Eine recht empfindliche Strafe erhielt der wegen gefährlicher Körperverletzung angeklagte Knecht Albert Jude aus Bratwin. Der Angeklagte war mit noch drei andern Knechten, darunter auch der Knecht Wilhelm Kowalski, am 3. Pfingstfesttage im Krüge zu Bratwin, woselbst sie tüchtig Schnaps tranken, und wobei Kowalski sich rühmte, der Stärkste zu sein. Dies schien wohl den Angeklagten getränkt zu haben. Als bald darauf alle 4 Personen auf dem Damm entlang nach Hause gingen und Kowalski mit einem Mitschnaps einen geringfügigen Wortwechsel hatte, trat der Angeklagte hinzu und verletzete dem Kowalski einen Stich in die Schläfe, 5 Stiche in den Rücken und einen in den linken Oberarm. K. fiel in Folge des Blutverlustes zur Erde und hat 14 Tage bettlägerig krank gelegen. Jetzt sind die Wunden gut verheilt. Mit Rücksicht auf die große Nothheit und die Gefährlichkeit der That erkannte der Gerichtshof auf 1 Jahr Gefängniß und verurtheilte die sofortige Verhaftung des Angeklagten. 2) Der domizillose Arbeiter Franz Fannow wurde wegen fahrlässiger Brandstiftung mit einer Woche Gefängniß bestraft, weil er, als er am 16. Juli d. J. in der Königl. Forst Jammi für sich Kartoffeln braten wollte, dadurch auch das Moor in Brand setzte, welches von anderen Personen gelöscht werden mußte. 3) Der Rättnier Gustav Dahm aus Karolina, welcher die Eheleute Ehler von dort mit unzüchtlichen Redensarten belästigt hatte und den Kindern der Ehler die Stuhndiele, den einzigen Ausgangspunkt, versperrte, wurde wegen beider Vergehen mit acht Tagen Gefängniß bestraft. 4) Die Schuhmachersfrau Maria Abraham aus Kulm wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wegen Kuppelei zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt. 5) Der Knecht Franz Wischniewski aus Tiefenau, welcher aus Rache für einen ganz geringfügigen Tadel seinen Dienstherrn mit einem Messer recht gefährlich an der linken Hand verletzt und außerdem beleidigt hat, wurde mit einem Jahr und einer Woche Gefängniß bestraft.

Berschiedenes.

Die deutsche Mathematikervereinigung hält in den Tagen vom 4. bis 10. September ihre Jahresversammlung in München ab. Mit der Versammlung ist eine Ausstellung mathematischer Instrumente verbunden. Der Kölnner Verlagsbuchhändler und Verleger der „Niederrheinischen Volkszeitung“ J. P. Bachem ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Der Wirkliche Geheim-Ober-Regierungsrath a. D. Gustav Adolf Waeholdt ist am Sonntag gestorben. Am 26. November 1815 zu Strehlen in Schlesien geboren, studirte er in Breslau und Berlin Theologie, wurde zunächst Hauslehrer, dann Pfarrer in Jemmersdorf, Oberpfarrer in Reichenbach in der Oberlausitz, 1858 daselbst Seminardirektor, später Seminar- und Waisenhausdirektor in Bunsau, 1867 Regierungs- und Schulrath in Breslau und 1868 wurde er als Geheim-Regierungs- und Vortragender Rath in das Unterrichtsministerium nach Berlin in berufen. Als Nebenamt übernahm Waeholdt 1872 die Direktion der Zivilabtheilung der Zentralkurnanstalt und 1877 die Direktion der neugegründeten königlichen Turnlehrerbildungsanstalt. In der Familie des Fürsten Bisмарck in Riffingen ist vor einigen Tagen die junge Berliner Bildhauerin Eili Finzelberg in Begleitung ihrer älteren Schwester empfangen worden. Der Fürst interessirte sich für die Herkunft der beiden Damen. „Wir sind vom Rhein, in Andernach geboren“... „Ich hab' mir's gedacht“, sagte der Fürst, „am Rhein ist noch Poese, ich hielt mich in jüngeren Jahren öfter dort auf, lieber als in späteren Jahren in Berlin.“ Nach fast dreiviertelstündiger Unterhaltung erhob sich Fürst Bisмарck, die beiden Damen bedankten sich für die ihnen zu Theil gewordene Ehre und Auszeichnung und wollten die Hand der Fürstin und des Fürsten küssen, aber Beide lehnten das entschieden ab. Der Fürst, kurz entschlossen, sagte: „Das wollen wir einfacher machen“, und küßte jedes der beiden Mädchen herzhaft. Als sich diese entfernt hatten, meinte er: „Zwei prächtige Mädchen das! Wenn ich noch einjährig-Freiwilliger in Berlin wäre, würde ich bei der Künstlerin freiwillig ein Jahr und mehr Posten und meinetwegen auch Modell stehen.“ Ein Lieutenant Schönlein vom 3. Inf.-Regt. in Ludwigsburg, der in Untersuchung war, weil er sich mit blanker Waffe gegen die Sicherheitsorgane stellte, hat sich entschlossen. Ein arger Mißgeschick hat die 11. Kompagnie des im Manöver befindlichen zweiten Garde-Regiments z. F. in der Nacht zum Montag bei Perleberg erlitten. In dem Dorfe Düpow war der Lieutenant der Reserve v. Sedendorf mit seiner Mannschaft bei einem Bauern einquartirt. In der Nacht zog ein Gewitter auf, und der Blitz zündete in dem Gebäude, in welchem das Militär in tiefem Schlafe lag. Ein Theil der Soldaten vermochte noch rechtzeitig mit der Ausrüstung ins Freie zu kommen, während dreizehn Mann und der Offizier nur mit Mühe das nackte Leben retten konnten. Die betroffene Mannschaft mußte in dem Dorfe zurückbleiben, und es wurde sofort ein Kommando nach Berlin entsandt, um Ersatz an Montirungsstücken zu holen. Eine „ausgesetzte“ polnische Amme ist dieser Tage durch die Berliner Polizei nach der Charitee gebracht worden. Das Mädchen erzählt, daß es in russisch-Polen von einem Herrn, der russischer Offizier sei, als Amme gedungen und nach Berlin mitgenommen sei. Hier habe man sie plötzlich entlassen, weil sie den Anforderungen nicht genügt habe. In Berlin unbekannt, sei sie auf der Straße umhergeirrt. Das Mädchen kann weder den Namen der Herrschaft, noch deren Wohnung angeben. Ein amerikanische Kellnerin betreibt in Berliner Milchbädler am Maybachufer. Er vertheilt an den Markthallen und an sonstigen verkehrreichen Orten Zettel, welche besagen, daß Derjenige, welcher bei ihm ein Jahresabonnement mit Lieferung von mindestens einem Liter Milch täglich nimmt, entweder einen „eleganten Kinderwagen“ oder ein vollständiges Kinderbett oder eine Damenuhr erhält.

Neuestes (Z. D.)

24. August. Der Landwirtschaftsminister ermächtigte den Regierungspräsidenten in Marienwerder, die Heu- und Stroh-Einfuhr aus sachsenfreien Gegenden Russisch-Polens bis zum 2. September zu gestatten.

24. August. Der Kaiser reiste gestern Abend um 9 1/2 Uhr, vom Herzog Alfred und dem Prinzen Wilhelm von Baden zum Bahnhof geleitet, ab. Die Landwehreinheiten bildeten Spalier. Der Kaiser hielt vor der Abfahrt eine kurze Ansprache an die Vereine. Von dem überaus zahlreich herbeigeströmten Publikum wurde der Kaiser mit brausenden Hurrarufen begrüßt. Der Kaiser, der König von Sachsen, der Großherzog von Baden und der Prinz von Wales wohnen am Montag der Beisehung in Coburg bei.

24. August. Der Kaiser ist um 10 1/2 Uhr, von den anwesenden Fürlichkeiten empfangen, hier eingetroffen. Er begab sich nach dem Schlosse, wo er in den Königszimmern Wohnung nimmt.

24. August. Hier sind zwei Fälle asiatischer Cholera festgestellt worden. Beide Erkrankte gehören der Schifferbevölkerung an.

Die Landwirtschaftsgesellschaft stellte die Veröffentlichung der Viehverkaufs-Auskünfte ein, da bringende Angebote nicht mehr zahlreich sind. Der Finanzminister verfügte, nur die vor dem 31. Juli die russische Grenze passirten Waarentransporte zahlen keinen Zollzuschlag. Den geschädigten Interessenten bleibt es überlassen, sich an den Bundesrath zu wenden wegen Einstellung des Zollzuschlages.

24. August. Die Weichsel ist heute hier auf 2,13 Meter gefallen.

[Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Kassenkontrolleur, Osterode Dyr., spätestens zum 1. Okt., 1200 bis 1800 Mk., Kanton 1000 Mk., sofort Magistrat. Meldeamt-Schreiber, Eberswalde, zum 1. Okt., 900 bis 1100 Mk., Magistrat. Stadtschreiber, Woldeberg i. Neum., zum 1. Nov., 1200 bis 1500 Mk., Magistrat. Rathsdieners, Kastellan und Gefangenewart, Schneidemühl, zum 1. Okt., 450 bis 750 Mk., freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Magistrat. Polizeihilfsbote, Altenstein, zum 1. Okt., polnische Sprache Bedingung, 755 Mk., Stadtpolizeiverwaltung. Dänenausscher (Jorkmann), Funkenpölen, Kreis Cöslin, zum 1. Okt., 800 bis 1200 Mk., freie Wohnung und Landpflanzung, Regierungspräsident in Cöslin. Chausse-Auffseher, Dorf Söhentrich, zum 1. Okt., 900 Mk., Kreisauschuss Briesen Bpr.; Liebstadt, zum 1. Okt., 750 Mk., Kreisauschuss Mohrungen. Landbriefträger, 650 bis 900 Mk. und der tarifmäßige Wohnungsgelbzuschuß, Kanton 200 Mk., Kaiserl. Postamt Danzig; Postagentur Peterswalde Bpr., Silfschreiber, (unverheirathet), Trakehnen, zum 23. Sept., monatlich 55 Mk., freie Wohnung und Heizung, Kgl. Hauptpostamt.

Danzig, 24. August. Getreidebörse. (Z. D. v. J. v. Morstein.)	
Waggen (p. 745 Gramm Qual.-Gew.): matter.	Termin Sept.-Okt. 120
Umsatz: 250 To.	Transit 90
inl. hochbunt u. weiß hellbunt . . . . .	Regulirungspreis z. freien Verkehr 117
Transf. hochb. u. weiß hellbunt . . . . .	Gerste (660-700 Gr.) 125
Term. s. f. 8. Sep.-Okt. . . . .	„ (625-660 Gramm) 115
Transit 122,50	Hafner inländisch . . . . . 145
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . . . .	Erbsen . . . . . 130
Waggen (p. 714 Gramm Qual.-Gew.) niedr. inländischer . . . . .	Transit . . . . . 100
russ.-poln. z. Transf. 91	Milch inländisch . . . . . 216
	Hauptstadt. Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt 54,00 nichtkontingentirt 34,00
	Berlin, 24. August. (Z. D.) Russische Rubel 210,30.
	Berlin, 24. Aug. Spiritusbericht von Auerbach u. Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin). Spiritus unverleuert 70 er loco ohne Faß Mk. 23,80, mit Faß per August 32,00, per August-Sept. 32,00, per Sept.-Okt. 32,20, per Okt.-Novbr. 32,30, p. Novbr.-Dezbr. 32,50 Mk. Stetig.

Heute Nachm. 4 1/2 Uhr ent-  
schlaf sanft nach wiederholt er-  
folgtem Schlaganfall unser lieber  
Vater, Schwieger- u. Großvater,  
der Major z. D. (8115)

**Hermann v. Paris**  
im 79. Lebensjahre.  
Niederlöhmitz b. Dresden,  
den 22. August 1893.  
**Anna Czygan**  
geb. v. Paris  
**A. Czygan**  
Oberstlieut. a. D.  
**Helene Czygan.**

### Dankagung.

Für die vielfachen Beweise  
der Theilnahme bei dem Hin-  
scheiden meines theuren Gatten,  
sowie für die trostreichen Worte  
des Herrn Pfarrer Umlauff  
und die Mitwirkung des  
Männer-Gesangsvereins, spreche  
ich allen Theilnehmern meinen  
tiefgefühlten Dank aus.  
Lohn, d. 23. August 1893.  
**Sabine Habann,**  
geb. Fischer.

Für die zahlreichen Beweise liebe-  
voller Theilnahme bei der Beerdigung  
meiner lieben Frau spreche ich hierdurch  
meinen wärmsten Dank aus. (8038)  
Rosenberg Wpr., 23. Aug. 1893.  
**Emil Kielich.**

Die Geburt eines munteren  
Knaben zeigen an  
**Marienwerder Wpr.,**  
den 23. August 1893.  
**B. Klaski,**  
Regierungs-Superintendent  
und Frau Elise geb. Eichmann.

### Dankagung.

Der Frau Hebeamme Reschke sage  
hiermit für die meiner lieben Frau bei  
der Entbindung von drei Mädchen  
(Drillingen) geleistete umsichtige Hilfe  
meinen besten Dank. (8129)  
Stiller, Serv. i. fgl. Inf.-Reg. 141.

**Der Ortsverband  
der Hirsch-Dunker'schen Gewerk-  
vereine**

feiert Sonntag, den 27. d. Mts.,  
im „Schützenhause“ sein  
**25jähriges Jubiläum.**

#### PROGRAMM:

- I. Um 1 Uhr Abmarsch vom Tivoli  
nach dem Schützenhause.
  - II. Von 2 Uhr ab Kinderspiele. (7994)
  - III. 5 Uhr Concert.
  - IV. Prolog, Festspreche, Theater.
  - V. Tanz.
- Hierzu ladet ergebenst ein  
**Der Vorstand.**  
Entree pro Person 20 Pf., Kinder frei.

### Liedertafel.

Freitag, den 25. d. Mts.: Uebungsstunde.  
(8137) N.

**Krieger-Kreuz Verein  
Garnsee.**

Sonntag, den 27. d. Mts., Abends  
7 Uhr, im Vereinslokal: Einzahlung  
der Beiträge. (8030)  
**Der Vorstand.**

**Kurth's Etablissement Michelau.**

Der Garten ist für Sonnabend,  
den 26. August, von Nachm. 5 Uhr ab,  
an eine geschlossene Gesellschaft vergeben.

Meiner werthen Kundschaft zur  
Nachricht, daß ich nicht, wie ver-  
läumderisch behauptet worden ist,  
die Ausübung meines Geschäfts  
eingestellt habe, sondern stehe ich  
im Gegentheil den geehrten Damen  
von Graudenz und Umgegend nach  
wie vor jeder Zeit zu Diensten.  
Unter Verhütung des Königl.  
Kreisphysikus Herrn Dr. Heinaacher  
**Frau Reschke,**  
Hebeamme.

Zur Anfertigung v. Damen- und  
Kinderkleidern  
in und außer dem Hause empfiehlt sich  
Johanna Zielinski, Fischersstraße 3.  
Auf Abzahlung suche ich

**alte bezw. gebr. Möbeln.**  
Off. unter Nr. 8073 an die Exped. d.  
Geselligen erbeten.

### Sport-Hemden

Stm. lang 55, 65, 75, 85, 95, 100  
Mark 1,30, 1,45, 1,55, 1,75, 1,90, 2,00  
empfehlen gegen Nachnahme (7927)  
**H. Czwiklinski.**

## Tivoli.

Freitag, den 25. August:

### Großes Concert

angeführt von der ganzen Kapelle  
des Instr.-Regts. Graf Schwerin  
(3. Pomm.) Nr. 14, unter Leitung  
des Dirigenten **S. Nolte.**  
Anfang 1/8 Uhr. Entree 30 Pf.  
(8136) **Nolte.**

Sämmtliche Abonnementsbillets ver-  
lieren vom 1. Septbr. ab ihre Gültigkeit.  
**Nolte.**

Den geehrten Damen von  
Graudenz und Umgebung hier-  
durch zur gefäll. Mittheilung,  
daß ich mich hier als  
**Modistin**

niedergelassen habe. In einem  
der renommiertesten Ateliers  
Berlins nach neuester Methode  
akademisch ausgebildet, habe  
bereits mehrere Jahre für die  
feinste Berliner Kundschaft  
selbstständig gearbeitet und bin  
dadurch im Stande, tadellos-  
stehende Costüme nach neuestem  
Schnitt von der einfachsten bis  
zur elegantesten Ausführung  
anzufertigen. Mich angelegent-  
lich empfohlen haltend, z. e. chue  
Hochachtungsvoll  
**Anna Bontoux**  
Getreidemarkt 17.

Mit dem heutigen Tage haben wir  
Herrn Kaufmann

**Otto Schulz**  
Rosenberg Wpr. (8031)  
einen

**Verlag unserer Biere**

übertragen und kann von da selbst jeder-  
zeit Bier in Gebinden und in Kisten  
zu den „hier“ geltenden Preisen und  
Zahlungsbedingungen bezogen werden.  
Zinckenstein, den 22. August 1893.  
Gräf. Dohna'sche Brauerei-Verwaltung.

**Grosser Ausverkauf**  
wegen Umzuges nach Markt Nr.  
21, neben Schwanenapotheke.

**Bertha Loeffler**  
verekel. Moses (7680)  
Putz- und Mode-Magazin.



Durch die Selbstentfernung von Scurren-Hof, und  
Sonnent-Strahlen, Gabeln, Gabeln, Gabeln, n. l. w.  
bin ich im **allerhöchsten Maße** an  
Scurren-Hof, Gabeln, Gabeln, Gabeln, n. l. w.  
hab an meinen Schlingen r. h. n. l. w. b. l. w.

**L. Prager, Graudenz, Marienwerderstr. 46.**

**Glasirte  
Thonröhren**

nebst  
Bogen und Abzweigern  
in allen Dimensionen,

**Thonkrippen**

für Pferde, Rindvieh und Schweine  
offeriren billigst

**Gebr. Pichert**  
Thorn. Graudenz. Culmssee.

2 Schock Viertäschen für 3 Mt  
versendet (7931)  
**Gustav Brand, Graudenz.**

**Bestes Wagenfett**

**Bestes Maschinenöl**

**Bestes Carbolinum**  
empfehlen

**Boehlke & Riese.**

Erlaube mir die ganz ergebene Mittheilung zu machen, dass  
ich mein Geschäft nebst der Buchbinderei an Herrn

### Robert Battesch

abgetreten habe. (8067)  
Ich bitte, meinem Nachfolger das meinem verstorbenen Manne  
entgegengebrachte Vertrauen übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

**Frau Louise Simon.**

Auf Vorstehendes höflichst bezugnehmend, bitte ich, das Herrn  
Simon entgegengebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.  
Ich werde stets bemüht sein, alle an mich ergehenden Auf-  
träge schleunigst u. auf's Beste ausgeführt zu erledigen und zeichne  
**GRAUDENZ, im August 1893.**

Hochachtungsvoll

**Robert Battesch,**  
Buchbindermeister.

### Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede  
offeriren zu billigsten Preisen: (7635)

### Drill-Maschinen

von Rud. Sack, Siedersleben und Zimmermann.

**Breitflächmaschinen** (Univerfal-, Thorner  
und Patent Boermann)

**Düngerstreuer** Pat. Hampel u. Pfälzer. **Düngermühlen.**

**Rud. Sack's Original-Diescul-  
tur- u. Universal-Stahlpflüge.**

**Normal-Pflüge** (Patent Benzki).

Patent Sack'sche Acker-Eggen, Schottische und eiserne  
Zickzack-Eggen. — Eiserne Grubber u. Extirpatoren.  
Ein- und dreitheilige Ringelwalzen. — Cambridge-  
Walzen, sowie alle sonstigen landwirthsch. Maschinen u. Geräte.

Cataloge gratis und franco.

Bildet Knochen;  
man gebe es daher  
Kindern, die an  
englischer  
Krankheit  
leiden.

Ersetzt die Mutter-  
milch, ist darum  
Kindern,  
die nicht  
sugen  
unentbehrlich.

### Zeugniß!

Mit Ihrem Mehl habe ich in letzter Zeit viele Versuche angestellt und  
es verbandt: 1) als Zusatz zu Milch für Säuglinge; 2) als alleiniges  
Material zur Herstellung von Suppen für größere Kinder. Mit den er-  
folgten bin ich so gut zufrieden, daß ich die Jagade von Grieswasserluppe  
zur Säuglingsmilch jetzt ganz durch Ihre Säuglingsmehl ersehe und bei  
Darmkatarrhen größerer Kinder von Getreidemehlsuppe nur noch Ihre  
Säuglingsmehl verwende. Hochachtungsvoll Ihr ergebener  
gez. Uffelmann,  
Professor und Director des Hygien. Instituts.  
Mosk., 16. April 1892.

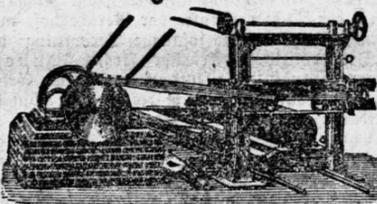
### Mademanns Rindermehl

ist in allen Apotheken, Droguerien und Colonialwarenhandlungen zum  
Preis von Mt. 1.20 per Sack zu haben.

Wirft ungemün-  
stertes  
Man gebe es  
allen  
schwachen  
Kindern.

Ist unbedingt  
verdaulich,  
verbietet  
daran  
Brech-  
durchfall.

### Vollständige Schneidemühleneinrichtungen



**Walzen-Gatter, Hori-  
zontal-Gatter, Kreis-  
sägen, Pendelsägen** etc.  
bauen als Spezialität

**Karl Roensch & Co.**  
Maschinenfabrik u. Eisengießerei  
**Allenstein.**

### „Saxonia“

### Drillmaschinen



von **W. Siedersleben & Co., Vernburg.** Best bewährte  
Maschine für ebenes und bergiges Terrain, ohne jede Regulirung  
des Saatkastens, stets gleichmäßig fahend.

**Universal-Kalk- und Dünger-Streuer**  
Patent Hampel — offerirt zu Originalpreisen

**A. Ventzki, Maschinen- und Pflugfabrik**  
**Graudenz.** (6588)

### Importen

empfehlen billigst  
**D. Balzer,**  
Scurrenstraße.

Die dem Müller Herrn Wilhelm  
Schielke aus Gr. Czyste zuge-  
fügte Beleidigung nehme reue-  
voll zurück. (8018)  
**Th. v. Dziegielewski**  
Polkowo.

**Futter-Enten** billig zu haben  
bei  
Frau Kucziński, Fährplatz 7. (8107)

### Für d. Winterbedarf offeriren Schlesische Stein-Kohlen

— bester Marken —  
jedes Quantum frei in's Haus.  
In Wagenladungen liefern solche  
zu Grubenpreisen nach jeder Bahnstation,  
Streng reelle Bedienung.

### Gebr. Pichert.

3 Flaschen Bairisch Bier für  
25 Pfg. bei (7929)  
**Gustav Brand.**

### Wer aus erst. Hand

Zuch-, Backstein-, Meber-  
zieher-, sowie Kamm-  
garn- u. Zoppenstoffe  
gut u. billig laufen will,  
verschäume nicht, unsere  
Musterkollektion zu ver-  
langen, die wir bereit-  
willigst an Private franco  
versenden u. damit Gelegen-  
heit geben, Preise und  
Qualitäten mit denen der  
Konkurrenz zu vergleichen.  
**Lehmann & Assmy,**  
Ehrenberg N. L.,  
Zuchfabrikanten.

### Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

E. möbl. Zimm. m. eig. Eing. w. i. d.  
Blumen- od. Unterthornerstr. 3. 15. Sept.  
od. 1. Okt. gef. Off. m. Preisang. u.  
Nr. 8139 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

Eine Wohnung best. von 3-4  
Zimmern nebst Zubeh. von sofort zu  
vermieten Nebenerstr. 8. (8005)

In meinem neuerbauten Hause,  
Gardenstraße, sind noch 2 herrschaft-  
liche Wohnungen, in der I. und II.  
Etage belegen, von je 5 Zimmern,  
Balkon, sowie sämmtlichem Zubehör  
vom 1. Oktober zu vermieten. (8126)  
S. u. St. Laue, Graudenz.

2 Wohnungen, 1 von 6 Zimmern  
und 1 von 4 Zimmern nebst Zubehör,  
vom 1. Oktober cr. zu vermieten  
Marienwerderstraße 29.

2 Wohn-, 4 u. 5 Zim., Mädchenst. u.  
Biederstraße, 3. verm. N. B. Blumenstr. 5.

**Möbl. Zimmer** im Vorderhause  
Marienwerderstr.  
Nr. 43 zu vermieten. (7817)

Ein möbliertes Zimmer von sofort  
oder später zu vermieten (8127)  
Oberthornerstr. 19, 1 Tr

Ein Pferde stall mit Remise sofort  
zu vermieten Getreidemarkt 12.

### Pension in Thorn

für Schülerinnen bei Fräulein Gessel,  
Koppernussstraße 5, II Tr. Gut em-  
pfohlen, beste Pflanzg., gewisslich. Aussicht.

Ernst u. veell. Kal. Baum, 30 J.  
2100 Mt. Geh., sucht Bekanntschaft. e. j. n.  
unverm. Dame zwecks heir. Verf. m. Bild  
u. Nr. 8069 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

**Kaiser Wilhelm-Sommertheater**  
Freitag, 25. August, geschlossen. (8103)

### Circus Kolzer, Danzig

auf dem Holmarkt.  
**100 Personen. 60 Pferde.**  
— Täglich —

**Gr. Gala-Vorstellung.**  
Zum Schluss: (7422)

**Circus unter Wasser.**  
500 Kubikfuß Wasser  
verwandeln in 2 Minuten den  
Circus in einen See.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
Anschluß zu allen Zügen.

Dem Herrn Rittergutsbesitzer  
P. in M. ein

donnerndes Hoch z. Geburtstage  
am 24. August sendet  
Einer aus Dankbarkeit.

Suche vergebens Ergebung in m. Schick-  
habe zu viel verlor. Herzenstreu,  
Selbstachtung, Ansehen in der Familie,  
Alles ist dahin. Die wenigen Worte,  
von denen ich glaube, daß sie aus treu-  
Freundesherzen sag. konn., sind allein  
der lichte Stern in dunkler Nacht!  
Innig. Dank dafür! (8120)

Heute 2 Blätter.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 24. August.

Nach dem Jahresbericht der Friedensgesellschaft für Westpreußen, deren Zweck die Förderung von Kunst und Wissenschaft ist, beträgt die Mitgliederzahl 153, von denen 81 in Danzig, 16 in Grandenz, 13 in Elbing wohnen. Das Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 74615 Mk. Im Jahre 1892/93 erhielten 14 Ehrendirektoren im Betrage von 150 bzw. 175 Mk. jährlich.

Der Herr Regierungs-Präsident in Köslin macht bekannt, daß eine thierärztliche Untersuchung des auf den Bahnhöfen Schivelbein, Dramburg, Neufettin, Belgard, Köslin, Schlawe, Stolp, Lauenburg und Kolberg zur Entladung kommenden Klauenviehs zukünftig nicht mehr stattzufinden hat, wenn das Vieh im Regierungsbezirk Köslin angekauft und durch Ursprungsattest bescheinigt ist, daß die Ortschaft, in der es angekauft wurde, frei von Maul- und Klauenseuche ist. Klauenvieh, das aus anderen Regierungsbezirken eingeführt wird und auf einem der genannten Bahnhöfe zur Entladung kommt, unterliegt nach wie vor der thierärztlichen Untersuchung.

Zu Ehrenvätern des Johanniterordens sind ernannt: der Regierungsrath und Landrath Febr. v. Nordenskiöld zu Pr. Holland, der Hauptmann und Kompagnie-Chef im Pionier-Bataillon Nr. 1 v. Kopper, der Regierungs-Assessor Graf Fink v. Finkenstein zu Königsberg, der Kammerjunker Burggraf und Graf zu Dohna auf Kanthen, Kreis Pr. Holland, der Rittmeister a. D. v. Eisenhart-Rothe auf Viechow in Pommern, der Hauptmann und Kompagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 49 v. Korff-Kroftius, der Präsident der Anstalt für die Wittwenhäuser in Wittenburg zu Polen, der Premier-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Febr. v. Richtig auf Sarnie, Kreis Rawitsch.

Der Forstmeister von Alt-Stutterheim, Oberförsterei Kirchgrund, ist zum 1. Oktober nach der Oberförsterei Sorau, Regierungsbezirk Frankfurt a. O., versetzt.

Dem Kauslegehilfen Lehmann zu Vubitz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

L. Nehden, 23. August. Die Stadtwachmeisterstelle ist schon wieder erledigt. Der zur sechsmonatlichen Probeleistung einberufene Militärwärter, Unteroffizier Rudzinski aus Grandenz, ist nach kaum stätigem Dienst aus der Stellung ausgeschieden.

Thorn, 23. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Finalabschluß der Kammerkassensache für 1892/93 mitgeteilt. Die Gesamteinnahmen bezifferten sich auf 665870 Mk., die Gesamtausgaben auf 678313 Mk., so daß das am 31. März abgelaufene Verwaltungsjahr mit einem Fehlbetrag von 12442 Mk. abschließt. Dieses Ergebnis erscheint uns so ungünstiger, als die Gemeindesteuern einen Mehrertrag von 2332 Mk. gegen den Voranschlag ergeben haben. Es ist dadurch herbeigeführt worden, daß viele Etatsüberschreitungen, im Gesamtbetrag von 44305 Mk., stattgefunden haben. Wie die Fehlsomme von 12442 Mk. gedeckt werden soll, darüber wird der Magistrat später Vorschläge machen. Ferner nahm die Versammlung die Rechnungen der Forst- und Gasanstaltskasse für das Verwaltungsjahr 1891/92 entgegen. Erstere ergab 19118 Mk., letztere 14000 Mk. Ueberschuß. Dann wurde beschlossen, die Straßenreinigungskosten fernern gleichmäßig von den Hausbesitzern der Innenstadt und der Vorstädte zu erheben. Bisher mußten die Vorstädte ihre Reinigungskosten gesondert aufbringen. Wenn auch schon mehrere Monate an der Kanalisation und Wasserleitung gearbeitet wird, ist die Genehmigung des Projektes durch das Ministerium noch nicht erfolgt. Auf Anfrage theilte Herr Erster Bürgermeister Dr. Kohn mit, daß er sich mündlich und schriftlich wiederholt in der Angelegenheit verwendet habe, auf die letzte Eingabe aber bis jetzt keine Antwort ergangen ist. Für die bisherigen Kanalisationsarbeiten sind schon über 300000 Mk. verausgabt worden. Die unterirdischen Kanalbauten in den Straßen der Stadt haben viel Beschädigungen der Gasleitungsrohre und dadurch starke Verluste an Gas zur Folge gehabt. In den Monaten Juni und Juli betrug der Gasverlust 20 Prozent.

Nachdem die Kanalisationsarbeiten in dem westlichen Theile unserer Stadt größtentheils beendet sind, wird jetzt mit den Wasserleitungsarbeiten begonnen. Das Pflaster wird auf den Straßen, in denen die Kloakrohre schon liegen, wieder aufgerissen, der Sand ausgeworfen und die eisernen Wasserleitungsrohre etwa 2 Meter tief versenkt. Diese Arbeiten nehmen einen ungemein raschen Fortgang.

Die neu eingerichtete Desinfektionsanstalt beim städtischen Krankenhause soll nunmehr auch dem Privatpublikum zugänglich gemacht werden. Die Verwaltung genehmigte einen vom Magistrat aufgestellten Kostentarif für die Benutzung der Anstalt. Der Bescheid des Provinzial-Raths betreffend die Ausbringung der Gemeindesteuern für das jetzige Verwaltungsjahr wurde mitgeteilt. Darnach sollen die Gemeindesteuern auch ferner durch Zuschläge nur zur Staatssteuer aufgebracht werden.

Thorn, 23. August. Dem Kgl. Milit. Musikdirektoren a. D. Herrn Müller ist in Anerkennung seiner guten Leistungen sowie seiner langen Dienstzeit die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Rgts. v. Borcke (4. Pomm.) Nr. 21, mit dem Abzeichen für die Militärpersonen von der Armee, bewilligt worden.

St. Aus dem Kreise Marienwerder, 23. August. Bei dem Gewitter fuhr der Blitz in Wajewo in einen Stall, wobei 22 Pferde und 3 Kühe verbrannten. In Resnian verbrannte durch Blitzschlag ein Getreideschober.

Aus dem Kreise Stuhm, 23. August. In der Gewitternacht zum 22. August traf ein Blitzstrahl das Haus des Rätchers Kübler in Honigsfelde und setzte es in Brand. Das von mehreren Familien bewohnte Haus brannte vollständig nieder; auch einige Biegen und Schweine wurden ein Raub der Flammen. Eine Familie, die außerhalb auf Arbeit war, hat ihre ganze Habe eingebüßt.

Aus dem Kreise Stuhm, 22. August. In einer der schönen Schultassen in Altmarck, die zu diesem Zwecke festlich geschmückt war, hielt am Sonntag Herr Prediger Walzer aus Stuhm vor einer großen Versammlung den ersten evangelischen Gottesdienste nach Komunion und versprach in regelmäßigen Zwischenräumen von 8 Wochen eine Wiederholung desselben. Da mit diesem Gottesdienste auch Trauungen, Taufen etc. verbunden werden sollen, so ist weit von Stuhm, der hauptsächlich, entfernt wohnenden Evangelischen eine nicht hoch genug zu schätzende Erleichterung gewährt.

Schwet, 23. August. Infolge des hohen Wasserstandes der Weichsel ist auch unser Schwarzwasser bis auf 4 Meter gestiegen. Sämmtliche städtischen Wiesenländereien und Kartoffelfelder sind wiederum überfluthet; es ist dies zum fünftenmal in diesem Sommer. Der fiskalische große Dampfbagger, welcher seit Wochen an der Vertiefung des Schwarzwasser-Flußbettes von der Mündung bis an den Holzbof in Schönau thätig ist, wird durch das Hochwasser in seiner Arbeit behindert. Seit gestern fällt das Wasser. Die katholische Lehrerschule in der Stadtschule ist dem Lehrer Jankowski in Lubiewo verliehen worden. — Im hiesigen Krankenhause ist eine Badesube eingerichtet worden. Auch ein Leichenhaus, das auch bei Sektionen benutzt werden soll, wird in nächster Zeit gebaut.

Aus dem Kreise Schwet, 21. August. Die Frau des Rätchers K. aus Al. Warlubien steht ganz allein, da ihr Mann in Pommern auf Arbeit ist und sonst Niemand bei ihr wohnt. In einer der letzten Nächte wurde sie durch das wüthende Wellen ihres Kettenbundes erweckt. Sie hatte bei der großen Schwüle das Fenster offen, aber verhängt, da sie eine Nachtlampe brannte. Da hörte plötzlich das Wellen des Hundes auf, und statt dessen hörte die Frau ein Nöcheln. Sie stand auf und konnte noch hören, wie Jemand die Halbe von dem verschlossenen Stalle herauszog, um hinein zu gelangen. Da wurde sie dermaßen von Furcht gepackt, daß sie, wie sie aus dem Bette gestiegen war, durch das Fenster sprang, um zu ihrem in der Nähe wohnenden Schwager zu eilen. Ihr Weg führte durch den Garten, wo, als sie so dahinslog, ein Kerl hinter dem Baume hervorprang und mit einem: „Jesus Maria“ davonlief. Dadurch bekam der „Geiß“ einen zweiten Schreck und konnte schreien. Sofort entfloch auch ein anderer Kerl aus dem Stalle. Stehien hatten sie wollen, aber der „Geiß“, an dem bekanntlich selbst Spitzbuben glauben, hatte sie vertrieben. Bald waren Leute da, und man fand den Hund, den der Spitzbube an der Kette über den Baum gehängt hatte, noch lebend vor.

Aus dem Kreise Konitz, 23. August. Der Hilfsbahnwärter Babinski in Schwarzwasser ist aus Furcht vor Strafe wahnfinnig geworden. Er hatte gegen seine Steuerveranlagung reklamiert. Die Reklamation hatte er sich durch einen Anderen machen lassen, und dieser hatte sie derartig abgefaßt, daß B. auf Grund der Reklamation wegen Beamteneileidung verklagt wurde.

9. Forts.) Was die Meereswellen sagen. (Nachdr. verb. Eine Strandgeschichte von F. von Stengel.)

„Nun“, sagte Holger lachend, „wie hast Du den alten Liebsten empfangen?“ „Es wäre besser, Ihr würdet nicht fragen, aber da Ihr es nun einmal gethan habt, so werdet Ihr wohl zuerst sagen, was Ihr mit dem Briefe gemacht habt, den Nils Konert Euch zur Bestellung an mich gegeben, just vor einem Jahr an Pfingsten.“ „Ein Brief? Weiß von keinem Brief!“ entgegnete Holger auffahrend.

„Lügt nicht! Unterschlagen habt Ihr ihn.“ „Er wollte antworten. Sie fiel ihm ins Wort. „Sagt nichts, ich glaube es doch nicht. Aber ich schreibe es auf die Rechnung, die wir miteinander haben. Hütet Euch, daß nicht noch etwas dazukommt, Euer Soll ist bereits größer, als Euer Haben.“

„Ich versteh Dich nicht, Sunil“, sagte er beglittend. „Ich will's nicht leugnen, ich behielt den Brief, doch das kannst Du mir nicht übel nehmen, ich that's aus Liebe zu Dir.“

„Schweig!“ herrschte sie ihm zu. „Sunil!“ rief ihr Vater, „er ist Dein Mann.“ „Das vergesse ich nicht, hab keine Angst; was ich gethan, weiß ich, und meine Pflicht kenne ich, aber seine Klauen verbitte ich mir, und für seine Liebe danke ich. Daß ich ihn nicht mochte, wußte er; daß ich ihn heiratete, weil ich glaubte, es sei notwendig, das weiß er auch, aber daß ich ihn verachte, das wußte er vielleicht noch nicht, nun höre er's und lasse sich's gesagt sein.“

„Sunil“, rief ihr Vater, noch mehr über den Ton entsetzt, indem sie sprach, als über das, was sie sagte. „Frau!“ Holger stand vor ihr mit drohend erhobener Faust. „Reinst Du, weil ich dumm genug war, mich in Dein Gesicht zu vergassen, weil ich schwach genug bin, Dir zu Willen zu sein in Vielem, darfst Du vergessen, daß ich der Herr bin? Du willst die Liebe nicht, nun gut, Du sollst die Macht fühlen, bis Du zu Kreuze kriechst und um Mitleid bittelst.“

„Droht nur, Holger“, sagte Sunil ruhig, ihm in's Auge sehend; „oder bettelst und zu Kreuze kriechst, der seid Ihr, Ihr ganz allein! Laßt mich ein Wort sagen, und Ihr werdet sehen, wo die Macht ist.“

Holgers Arm sank herab. Ihm baugte vor ihr; sie sprach so ernst, so sicher.

„Nun, nun, Sunil, so schlimm ist es ja nicht“, sagte er beglittend, „ich meine nur, Du müßtest begreifen, daß es nicht angenehm ist für einen Mann, wenn die Frau mit dem früheren Schatz eine Begegnung hat und heimkommt, so wie Du heute Morgen — er mißte Salzwasser in den Andern haben und nicht heißes Blut.“

„Schon gut“, entgegnete Sunil verächtlich. „Hütet Euch, ich kenne Euch, und Ihr mich.“

Sie ging hinaus, ohne weiter auf die Männer zu achten.

Hjalmar Klauen zurück! Für Holger eine schwere Kunde. — Nicht, daß er bis heute gesüchelt hatte, Klauen möge an jenem Morgen mehr gesehen haben, als ihm lieb war; eine Zeit lang glaubte er es, wiegte sich aber dann in Sicherheit. Der junge Burche hätte doch geredet, wenn er etwas wahrgenommen! Sunils Worte erweckten sein Mißtrauen; was wußte sie, und von wem? Sollte Klauen doch etwas gesehen und ihr davon erzählt haben. Und dann, welches Gerede wird es nun im Dorfe geben, was wird Klauen sagen, und was werden die Leute denken? Wohl gaben nicht viele Acht auf das Geschwähe, aber daß man sich um ihn bekümmere, das war ihm ärgerlich, gerade jetzt.

Zu reden gab es genug. Jeder wußte etwas, und Jeder wollte wissen, wie Sunil die Heimkehr des Bräutigams aufnehmen, und wie Holger. — Klauen wird sich wohl trösten, meinten sie bald, ein Burche, wie er, findet Mädchen genug. Wie stolz er aussieht! Wie statlich schreitet er mit seiner Mutter, die vor Glück und Freude strahlt, am Sonntag zur Kirche! Wie schön er ist, und wie gut ihm die Matrosentracht steht! Und wie kann er erzählen! Wie gern hört man ihm zu, wenn er des Abends am Strande von seinen Reisen berichtet! Wie klug und verständig — er hätte wohl zur klugen Sunil gepaßt. Aber er sieht nicht aus, als ob er sich um sie gräme. Bleibt er wohl lange hier — immer?

So ging das Gerede der Dorfbewohner in den ersten Tagen nach Hjalmar Klauens Ankunft, dann, als die Zeit verstrich, Woche um Woche, verflummte es wieder aus Mangel an näherem Stoff. — Der junge Mann hantierte fleißig im Wittwenhause vom Morgen bis zum Abend; er fand allerlei zu ordnen und auszubessern, seine Mutter sah man geschäftig hin und her gehen, als habe sie gar vieles zu thun, und doch war es nur, um an seiner Seite zu sein. Für Holgers Frau hatte er keinen Blick, und Sunil schien's, als

ob er ihre Bitte vergessen habe. Das bestätigte auch Mutter Klauen, die ihr am zweiten Tage nach seiner Ankunft begegnete und sie anredete: „Sunil, geschene Dinge sind nicht zu ändern; mein Junge ist zurück, und bleibt hier, freit auch wohl bald um ein anderes Mädchen, da denke ich, es mag besser sein, wir Beide vergessen, daß es anders hätte sein sollen. Ich trage Dir nichts mehr nach.“

Jedes Wort der Alten legte sich auf ihre Seele und erschwerte die Last, die sie trug. Warum bleibt er denn, ist es schon vorbei mit seinem Leid? Wohl ihm, wenn es so ist, ihr soll es ja recht sein. Aber es schmerzt doch. — Oder finnt er vielleicht darauf, wie Holger beizukommen, sie frei zu machen. Nein, nein! das nicht. Er sieht ja froh und zufrieden aus — nicht wie Einer, der sich mit schweren Gedanken trägt. —

Was er erzählt, ist wahr, das fühlt sie, aber es kann sie nicht loskaufen, sie trägt nur schwerer, seit sie es weiß. Sie darf es dem Vater nicht verrathen, sie kann ja nicht aufkommen mit ihrer Anschuldigung, es fehlt ja jeder Zeuge, und wenn sie's ihrem Vater nicht vertraut, um ihn vor sich selbst frei zu machen von der Schuld, die nicht die seine, so ist's, weil sie weiß, daß er nicht schweigen kann vor Holger, und von diesem fürchtet sie Alles, für den Vater, für Klauen.

Aber warum bleibt Hjalmar auch so lange? Muß sie ihn denn täglich sehen und fühlen, daß er gar oft nach ihr sieht, daß er sie beobachtet Schritt für Schritt? Nie sagt er ein Wort, wenn sie einander begegnen, aber sie fühlt seinen Blick; nicht Mitleid liegt in dem Blick, auch nicht Liebe allein, er ist so seltsam, er dringt in ihre Seele und liebt die Gedanken, die sie verbirgt vor sich selbst, die sie im Traume fliehen möchte. Auch scheint er dann nicht froh und guter Dinge, er ist ein Anderer als der Klauen, der den Neugierigen von seinen Fahrten erzählt; er ist ernst und düster, als große er mit ihr; aber sein Blick verfolgt sie Tag und Nacht. — Will er denn garnicht gehen? —

Der Sommer schreitet vor, es wird bald Herbst werden, schon kommen die ersten grauen Nebel vom Norden her, und frischer weht der Wind über die See. Mühsig sind die Männer beim Fischfang, die Weiber in den Häusern. Sunil schaltet thätig im Geschäft. Sie geht gebaut seit jenem Morgen, in ihrem Haare sieht man graue Fäden, sie ist kein junges Weib mehr, der Gram hat sie alt gemacht. Mit ihrem Mann spricht sie nur das Nothwendigste, und er geht ihr aus dem Wege, mit dem Vater ist sie mild und gut, und er ist weniger hart und roh als sonst. Sie verläßt selten das Haus, nicht einmal zur Kirche geht sie, ihr ist, als ob das Verbrechen, das sie verheimlicht, sie von der heiligen Schwelle zurückdränge.

Nur an den Strand geht sie oft, des Morgens und spät Abends, wenn es einsam ist und still. Dann sitzt sie an der Bucht und schaut in die See, sie folgt den grünen Wellen und schäumenden Wogen, sie hört ihnen zu, wie sie erzählen, was sie singen und sagen, tönt in ihr wieder. Oder hört sie von ihnen nur das Echo dessen, was in ihr laut? — Es ist nur ein einziges Wort in dem Plätschern und Murmeln, in dem Brausen und Rauschen, in dem Toben und Dröhnen, ein grauenvolles Wort: Mord. — Und dann ist ihr, als ob die grüne Welle, der weiße Schaum bis zum fernsten Horizonte sich blutig färbe, und aus den Wogen hebt sich's, und geisterlich schaut ein Antlitz zu ihr auf; sie hat das Gesicht nie gesehen, und doch kennt sie es so gut.

Und dann flieht sie vom Meer in's Haus, und wenn die Stimme der Welle verhallt ist, wenn es ruhig in ihr werden will, dann trifft sie Hjalmar Klauens Blick. (Fortf. h.)

Verschiedenes.

Der Regierungsrath Kähler, der, wie wir schon berichtet haben, in einem Dichtort bei Rosenheim in Bayern verunglückt aufgefunden wurde, ist Beamter der Provinzial-Steuer-Direktion in Berlin gewesen. Der etwa 38 Jahre alte Herr zeigte in den letzten Monaten eine tiefe Schwermuth. Da sich sein Zustand verschlimmerte, wurde ihm am 1. Juli ein längerer Urlaub von seiner vorgesetzten Behörde bewilligt. Er trat mit seiner Gattin in das bayerische Hochgebirge eine Reise an, von welcher Aufheiterung und völlige Heilung erwartet wurde. Leider hat sich diese Hoffnung nicht erfüllt. Der Unglückliche wußte in Rosenheim die Aufmerksamkeit seiner Gemahlin zu täuschen und verstand plötzlich spurlos. Vergebens bor die gestängelte Frau die Behörden zur Nachforschung des Verschollenen an. Vor 14 Tagen setzte sie eine Belohnung von 300 Mk. für den Nachweis aus, wo ihr Gemahl zu finden sei, ob todt oder lebend. Demzufolge wurde der Inn bei Rosenheim wiederholt abgefaßt, aber ebenfalls ohne Ergebnis. Nummehr endlich kommt jene schreckliche, unerwartete Lösung des Räthfels. Der Unglückliche, der augenscheinlich an Verfolgungswahn litt, hat sich wahrscheinlich in den Wald geflüchtet, in dessen verborgenstem Winkel er dann freiwillig den Hungertod erlitt.

[Ein umsichtiger Badearzt.] Aus der Fränkischen Schweiz berichtet man: Der Badearzt von Muggendorf macht am schwarzen Brett die Damen aufmerksam, daß bei staubigen Wetter die Schleppe hochgehalten werden müssen, dagegen sei es bei schmutzigen Straßen den Damen gestattet, durch die Schleppe zu der Straßenreinigung beizutragen.

Briefkasten.

99. 1) Sind Sie Gastwirth, d. h. befaßen Sie sich mit der Beherbergung und Verpflegung von Fremden, so dürfen Sie an diese Sonntags auch während der Gottesdienststunden Speisen und Getränke verabfolgen; sind Sie jedoch Schankwirth, so steht Ihnen das Recht des Geschäftsbetriebes während der Zeit des Gottesdienstes nicht zu. 2) Ist bei Ihnen von der Polizeibehörde ortsbüchlich eine Polizeistunde eingeführt, die mit 10 Uhr Abends beginnt, so haben Sie dieselbe einzuhalten, gleichgiltig welcher Gesellschaftsklasse Ihre Gäste angehören. Wollen Sie über die Polizeistunde hinaus Gäste in einem gemeinschaftlichen Gastzimmer halten, so bedürfen Sie dazu der ausdrücklichen Genehmigung der Ortspolizeibehörde.

U. P. Ungeknüppelte gemeine Hunde, gleichden Ragen, die auf Jagdrevieren umherlaufen, kann jeder Jagdberechtigte tödten. Dagegen sind Jagdhunde, welche auf fremdes Jagdrevier übertreten, einzufangen und dem Eigenthümer gegen Entrichtung von 1 Mk. Pfandgeld für das Stück zurückzugeben. Wird ein solcher Hund getödtet, so hat derjenige, welcher die Tödtung bewirkt hat, aber auch nur dieser, den vollen Werth des Hundes dem Eigenthümer zu ersetzen.

G. Nr. 43. Sie haben weder ein Recht zu verlangen, daß sich Ihr Nachbar einen eigenen Hahn hält, noch daß er irgend andere Vorkehrungen trifft, das Uebertreten Ihres Hofes auf

feinen Hof zu hindern. Im Gegentheil kann er von Ihnen nach dieser Richtung hin Abhilfe und namentlich beanspruchen, daß Sie ihn durch Einpflanzen Ihres Fahnes und Ihrer Fahnen in Ihren Räumen gegen das lästige Ueberretten auf seinen Hof sichern.

**Blanc Sternblume.** Es ist sehr fraglich, ob, wenn nicht andere Thatsachen die angebl. Brandstiftung **verweigern**, das der Schwägerin dieserhalb gegebene Zugeständniß die Verstrafung wegen jenes Verbrechens herbeiführen würde, zumal die Schwägerin, der von Seiten des Schuldigen ein Geständniß vor längerer Zeit abgelegt ist, sehr leicht wegen Begünstigung gleichfalls auf die Anklagebank kommen könnte, weil sie die That verschwiegen hat. Eine Anzeige wegen des angebl. Verbrechens wäre bei der Staatsanwaltschaft des zuständigen Amts- oder Landgerichts schriftlich oder zu Protokoll der betreffenden Gerichtschreiberei anzubringen.

**Wetter-Aussichten** (Nachdruck verb.)  
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.  
25. August. Heiter, warm, wandernde Wolken, frischer Wind.  
26. August. Volkig mit Sonnenschein, normal warm, später Regenfälle, windig.  
27. August. Abwechselnd, wenig kühl, lebhaft windig.

**Berliner Produktenmarkt vom 23. August.**  
Weizen loco 147-159 Mt., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, September-October 152,25-154 Mt. bez., October-November 153,75-155,50 Mt. bez., November-December 155,25 bis 156,75 Mt. bez., Mai 161,25-162,25 Mt. bez.

Roggen loco 129-135 Mt. nach Qualität gefordert, alter und neuer inländischer 131-132 Mt. ab Bahn bez., September-October 132,75-134,53-134 Mt. bez., October-November 135,25-136,50-136 Mt. bez., November-December 136,50-136,25 bis 138-137,50 Mt. bez., Mai 139,75-140,50 Mt. bez.; August 138-133,50 Mt. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 125-170 Mt. nach Qualität gef., Hafer loco 160-190 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer 163-181 Mt. Erbisen, Rohwaare 159-195 Mt. per 1000 Kilo, Futterwaare 146-158 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rübbi loco ohne Faß 48,0 Mt. bez.

**Berlin, 23. August. Städtischer Schlachtviehmarkt.** Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 390 Rinder, 7868 Schweine (774 Bationier), 1825 Kälber, 2769 Hammel. — Nur 120-30 Rinder, hauptsächlich geringe Waare, wurden zu Preisen des vorigen Sonnabends umgesetzt. — Inländische Schweine wurden bei ruhigem, zum Schlusse langsamem Geschäft ziemlich geräumt. Schwere Waare war vernachlässigt. I. 57, ausgelegte Kosten darüber; II. 55-56, III. 50-54 Mt. für 100 Pfd. mit 20% Tara. In Bationiern bleibt bei schwachem Umsatz wieder erheblicher Ueberbestand; man zahlte 43-44 Mt. per 200 Pfd. mit 50-55 Pfund Tara per Stück. Kälberhandel schleppend, es wird kaum geräumt. Schwere Waare reichlich und schwer verkäuflich. I. 45-50, ausgelegte Waare darüber, II. 43-46, III. 38-42 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht. — Am Hamelmarkt erzielt seine Gämmer die alten Preise, geringe Waare mußte wohlfeiler abgegeben werden. Es bleibt großer Ueberbestand.

**Stettin, 23. August. Getreidemarkt.** Weizen loco behauptet, 145-149, per August 148,00, per September-October 148,75 Mt. — Roggen loco matter, 124-127, per August 128,00, per September-October 128,50 Mt. — Sommerhafer Hafer loco 143-153 Mt.

**Stettin, 23. August. Spiritusbericht.** Matt. Loco ohne Faß 50er —, do. 70er 32,40, per August-Septbr. 31,40, per September-October 31,40.  
**Magdeburg, 23. August. Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,00. Geschäftlos.

**Bromberg, 23. August. Amtl. Handelskammer-Bericht.** Weizen 140-144 Mt., feinstl. über No. 11. — Roggen 120-124 Mt., geringe abfallende Qualität 114-119 Mt. — Gerste nach Qualität nominell 124-130 Mt., Brau- 131-134 Mt. — Erbisen Futter- 135-145 Mt., Kocherbsen 150-160 Mt. — Hafer alter 158-163 Mt., neuer 140-150 Mt. — Spiritus 70er 33,50 Mt.

**Posen, 23. August. Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 51,90, do. loco ohne Faß (70er) 32,20. Still.  
**Posen, 23. August. Marktbericht der Kaufmänn. Vereinigung.** Weizen 13,50-14,50, Roggen 11,80-12,20, Gerste 13,50-14,50, Hafer 14,50-15,00 Mt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.  
Nach wie vor wird der Holland-Tabak v. B. Becker i. Seezen a. S. allen ähnlichen Fabrikaten vorzuziehen 10 Pf. loco i. Beutel sco. 8 Mt.

**Bekanntmachung.**  
Zufolge Verfügung vom 21. August 1893 ist am folgenden Tage die in Graudenz errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Otto Hering, ebenda selbst unter der Firma (8133)  
**Otto Hering**  
in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 492 eingetragen.  
Graudenz, den 21. August 1893.  
Königliches Amtsgericht.

**Öffentliche Versteigerung**  
Sonntag, d. 26. August 1893,  
Vormittags 10 Uhr,  
werde ich auf dem Hofe des Zimmermann'schen Hotels in der Tabakstraße 1 goldenen Kranz, 1 Paar goldene Ohrgehänge, 1 goldenes und 1 silbernes Armband, 1 Reisekoffer, 1 großes Umhangstuch, 1 großen Spiegel u. s. w.  
Öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern. (8138)  
Graudenz, den 24. August 1893.  
Ganz. Gerichtsvollzieher.

**Auktion.**  
Sonntag, d. 26. August 1893,  
Vormittags 10 Uhr,  
werde ich auf dem Zimmermann'schen Hofe hier, Tabakstraße 71 Kisten Cigarren, 1 Velociped (Zweirad), 1 Schlaffsofa, 1 Sopha mit Decke, 1 Kleiderständer, 1 Wäschebündel zwangsweise gegen baare Zahlung versteigern. (8128)  
Kunkel,  
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

**Bekanntmachung.**  
Der in hiesiger Stadt auf den 11. und 13. September d. J. angelegte Vieh-, Pferdemarkt bezw. Krautmarkt ist auf den 29. bzw. 31. August d. J. verlegt. (7903)  
Gilsenburger, den 22. August 1893.  
Der Magistrat.

**Auktion.**  
Montag, d. 28. d. Mts.,  
von Vormittags 10 Uhr ab,  
werde ich in dem Geschäftslokale Kratzhämmer Nr. 19 hier (8016)  
26 gold. u. silb. Taschenuhren,  
7 Regulatoure, 40 Wanduhren,  
12 Wecker, 8 Stuh- Uhren, 1  
Parthie Salmi- u. Nideltetten,  
1 Parthie Berlogues, 1 große  
Parthie Uhrengläser, 1 Zuden-  
tisch, 1 Hängelampe 2 Mohrstühle  
Öffentlich meistbietend im Wege der  
zwangsweise Versteigerung verkaufen.  
Marienburg, 23. August 1893.  
Baumgart, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**  
Sonntag, den 26. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,  
werde ich auf dem hiesigen Marktplatz 1 fast neue Drillmaschine,  
1 lederne Arbeitsstiele,  
1 Krümmer pp. (8002)  
Öffentlich meistbietend versteigern.  
Neue, den 22. August 1893.  
Hoepfner, Gerichtsvollzieher.

**Eine kurzj. Jagdhündin**  
Braun mit weißer Brust und auffallend  
langem Behang, auf den Namen  
„Hertha“ hörend, ist von hier entlaufen.  
Wiederbringer erhält gute Belohnung.  
Vor Ankauf wird gewarnt. (8026)  
Fr. v. Rosenberg, Hochschorn  
bei Garmsce.

**Bekanntmachung.**  
Das Kirchenland an der Hehener  
Chaussee, zwischen dem Herrmanns-  
graben und dem Bahnhofsweg, ca. 21  
Morgen groß, soll auf ein Jahr,  
vom 1. October 1893 bis dahin  
1894, verpachtet werden. Die Pach-  
tbedingungen sind durch Herrn Stadt-  
rath Mertins, Tabakstr. 6, hiers-  
selbst, zu erfahren und sind schriftliche  
Pachtangebote bis zum (8066)  
**4. September cr.**  
bei demselben anzugeben.  
Graudenz, den 24. August 1893.  
Der evang. Gemeindevorstand.

**Gut erhaltenes Sattelzeug**  
sucht zu kaufen (8141)  
Inspector Friebe, Drenten b. Waldenten.  
**200 Ctr. Johannisroggen**  
zur Saat, sowie  
**400 Ctr. Speisekartoffeln**  
frühe Rosen, und  
**200 Ctr. Schneeflocken**  
zu haben in (8017)  
Hornberg v. Beratriede.

**Vicia villosa**  
Zottel- oder Winter-Bide  
Wintererbsen  
sowie  
Wintergerste  
offert  
**Rudolph Zawadzki**  
Bromberg. (7797)  
Geldverkehr.

**115 000 Mark**  
zur I. Stelle auf 4 zusammenhängende  
Hauptgrundstücke u. in Danzig noch  
drei Hauptstraßen gelegen, geucht. Taxe  
230000 Mt., Nutzungswert 12500 Mt.  
Gefl. Offerten werden brieflich mit  
Aufschrift Nr. 7787 an die Expedition  
des Gefelligen in Graudenz erbeten.  
Preis pro einspaltige  
Petitzelle 15 Pf.

**Arbeitsmarkt.**  
Bei Berechnung des In-  
sertionspreises zählt man  
12 Ruben gleich einer Zeile  
**Kostenlos**  
erhält jeder Chef Nachweis von Hand-  
lungsgehilfen u. Lehrlingen jeder Branche  
d. das Central-Platzierungs-Bureau u.  
Annon.-Exp. Danzig, Hundegasse 33.  
Aufträge für October frühzeitig erbeten.  
Größte Auswahl. — Beste Referenzen.

**Kostenfrei**  
empfiehlt brauchbare und gewissenhafte  
Administratoren, Inspektoren, Kaufleute,  
Brennereiverwalter, Förster, Gärtner,  
Beamte aller Branchen das Vermitt-  
lungs-Bureau Posen, St. Martin 33  
E. t. ev. Lehrer, mus. s. e. Hausff.  
Radau, Berlin, Solmsstr. 30.  
**Erfahrener Schulamtskandidat**  
sucht vom 1. October oder später  
wiederum Stellung als Hauslehrer.  
Offerten unter 8049 an die  
Exp. des Gefelligen erbeten.  
**Selbstständig gewes. Kaufmann**  
impon. Persönlichkeit, 20 Jahre  
in der Colonialwaaren-Branche  
thätig, sucht Stellung p. October  
oder später als Disponent, Lager-  
Verwalter u. c., auch würde Filiale  
an gr. Ort. über. Kautio-  
nen vorhanden. Prima-Referenzen.  
Offerten unter Nr. 7913 an die  
Expedition des Gefelligen erbeten.

**Eisenwaarenhändler**  
22 Jahre alt, tüchtiger Verkäufer, in  
mehreren Prov. conditionirt, sucht per  
1. September Stellung. Gefl. Off. u.  
Nr. 8121 a. d. Exp. d. Gefelligen erb.

**Ein junger Mann**  
ev., 27 Jahre alt, der deutsch-  
und poln. Sprache mächtig,  
argenv. Geschäftsführer eines  
Colonial-, Weins- u. Destill-  
Geschäfts, wünscht p. 1. Oktbr.  
cr. anderw. passendes Engage-  
ment. Gefl. Off. werd. unt.  
Nr. 7761 an die Exped. des  
Gefelligen, Graudenz erbeten.

**Stellung-Gesuch.**  
Ein älterer Materialist, mit  
Material-, Eisen- u. Destillations-  
Handlung vertr., flotter zuverläss.  
u. freundlicher Expedient, militair-  
frei, der poln. Sprache mächtig,  
mit Büchern vertraut, wünscht, ge-  
stützt auf gute Zeugnisse, in einem  
bedeutenden Geschäft p. 1. resp. 15.  
September Stellung. Off. u. 8054  
an die Exped. des Gef. erbeten.

**Ein tüchtiger, jüngerer Commis**  
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in  
einem Materialw.-Geschäft zum 1. Oc-  
tober Stellung. Gefl. Off. unter Nr.  
8058 an die Exped. d. Gefelligen erb.

**Junger Mann**  
(Materialist), der am 1. October cr.  
seine Lehrzeit beendet, sucht von dieser  
Zeit ab Stellung. Gefl. Offerten u.  
H. P. 44 a. d. Exped. des Kreisblattes  
in Rosenberg Westpr. erbeten. (8011)

Ein gebild. j. Mann, 29 Jahre alt,  
der durchaus selbst. arbeiten kann, sucht  
zum 1. October cr. Stellung als  
**Rechnungsführer und**  
**Amtsekretair.**  
Gefl. Offert. u. Nr. 125 postlagernd  
Fleiderborn i. Pomm. erbeten.

**Ein junger Landwirth**  
aus guter Familie, sucht vom 15. Septbr.  
oder 1. October eine Feldinspektorstelle.  
Nähere Auskunft wird vom Dom.  
Pillewicz bei Göttersfeld erteilt.

**Ein junger Mann**  
Materialist, der mehrere Jahre im  
Expeditionsgech. sowie im Comtoir be-  
schäft. ist, sucht z. weiteren Ausbild. p. 1.  
Oktbr. cr. ähnl. Stell. Meld. w. briefl. m.  
Aufsch. Nr. 7979 d. d. Exp. d. Gef. erb.

**Tüchtiger Müller**  
verb., cautionsfähig, langjährig als  
Schäfer, erster Geselle und Werksführer  
fungirt, sucht dauernde Stellung. Gefl.  
Offerten unter Nr. 8277 an die Exped.  
d. Danziger Zeitung, Danzig, erbeten.

**Ein Schneide- und Mahlmüller**  
noch in Stellung, auch in Reparaturen  
und feineren Holzarbeiten etc., verb.,  
29 J. alt, evangel., sucht, gestützt a. gute  
Zeugn., vom 15. September od. 1. Oc-  
tober d. J. Stellung. Offert. u. Nr.  
7886 an die Exped. des Gefelligen.

Ein energischer, tüchtiger  
Unter Müller  
einer mittleren Kunst- und Handels-  
mühle, mit sämmtl. Müllereimaschinen  
der Neuzeit vertraut, sucht per 1. Oc-  
tober a. c. Stellung als Ober Müller  
oder Werksführer. Beste Empfehlungen  
stehen zur Seite. Off. unter Nr. 7915  
an die Expedition des Gefelligen.

**Ein Mühlenbescheider**  
in gefesteten Jahren, verb., mit 2 Söhnen,  
sucht Veränd. In Handels- u. Lohn-  
müllerei firm, mit Landwirthsch. ver-  
traut, prima Zeugnisse u. Referenzen.  
Gefl. Offerten unter Nr. 8061 an die  
Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein tüchtiger, zuverläss., unverb.  
**Brennereiführer**  
der schon mehrere Jahre selbstständig  
war und seine Brauchbarkeit durch gute  
Zeugnisse nachweisen kann, sucht Stellung.  
Gefl. Offerten w. u. H. Hente, Net-  
thal erbeten. (7978)

Ein junger Landwirth, 20 J. alt  
2 J. beim Fach, sucht zur weiteren Aus-  
bildung Stell. direkt unterm Prinzipal  
zum 1. Novbr. Gefl. Offert. unter Nr.  
8057 an d. Exped. d. Gefelligen.

**Ein junger Gärtner verheirath.**  
mit kleiner  
Familie, Zeugnisse und Empfeh-  
lungen sehr gute, selbstständig und  
überaus tüchtig, sucht per 1. Oc-  
tober cr. Stellung.  
Offerten unter Nr. 8122 an  
die Exp. des Gefelligen in Grau-  
denz erbeten.

**Für Müllerlehrling**  
der 8 Monate in einer Wassermühle  
gelernt hat, suche anderweitige Lehr-  
stelle wegen Verkaufs der Mühle.  
Kätner Johann Gladikowski,  
Stadt. Buchlin bei Neuenburg Wpr.

**Jäger- resp. Gärtner-**  
**stelle in Faulen ist besetzt.**  
Die vacante Stelle in meinem  
Geschäft ist besetzt. Den Bewer-  
bern besten Dank.  
H. Stockbrand, Ronitz Wpr.

Evang., femin. gebildeter (4007)  
**Hauslehrer**  
mit bescheid. Anspr. vom 15. October  
gesucht. Offerten nebst Zeugnisabsch.  
(nicht zurückgesandt) und Gehaltsanpr.  
sub „Hauslehrer“ voll. Stubm erb.

Für ein größeres Modewaaren-  
und Confections-Geschäft der Provinz P-  
preußen wird zum möglichst baldigen  
Eintritt ein der polnischen Sprache  
mächtiger, recht tüchtiger  
**erster Verkäufer**

ge sucht. Es wird hohes Gehalt be-  
willigt, jedoch eine leistungsfähige Kraft  
gesucht. Offerten mit Beifügung von  
Photographie, Referenzen und Gehalts-  
ansprüchen werden brieflich mit Auf-  
schrift Nr. 7567 an die Expedition des  
Gefelligen in Graudenz erbeten.

Für mein Manufaktur- u. Damen-  
Confections-Geschäft suche per 15. Sep-  
tember oder 1. October  
**einen tüchtigen Verkäufer**  
der perfekt polnisch spricht. Gehalts-  
ansprüche wie Zeugnisproben sind bei-  
zuführen. (7524)  
Ernstine Ascher, Crone a. Br.

**Einen Verkäufer**  
suche für mein Tuch-, Manufaktur-  
Waaren-Geschäft, der polnisch spricht.  
Jacob Hirsch, Bishofsburg.

Per sofort suche für mein Manu-  
fakturaarengeschäft einen jüngeren  
**tüchtigen Verkäufer**  
(wof. Conf.). Offerten mit Gehalts-  
ansprüchen bei freier Station erbittet  
Moritz Wollstein, Graetz  
i. Posen. (7851)

Per 15. September oder 1. October  
wird ein der polnischen Sprache mächt.  
**tüchtiger Verkäufer**  
für mein Herrenconfections-Geschäft  
verlangt. Gehaltsansprüche nebst Photo-  
graphie sind der Meldung beizufügen.  
Bernhard Lippmann, Posen.

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren-  
und Confections-Geschäft suche per sofort  
**einen tüchtigen Verkäufer**  
der polnischen Sprache mächtig. Off-  
sind Zeugnisabschriften, Gehaltsanpr.  
und Photographie beizufügen. (7890)  
M. S. Radisch, Neuenburg Wpr.

**Ein junger Mann**  
am liebsten Commis der Material-  
waarenbranche, mit guter Handschrift,  
welcher mit einfacher Buchführung Be-  
scheid weiß und kleinere Schriftsätze  
selbstständig verfassen kann, findet vom  
1. October cr. eventl. auch von sogleich  
in meinem Waarengeschäft Stellung. (8001)  
M. Zebrowski, Strassburg Wpr.

Für mein Colonial-, Eisenwaaren-  
und Schanfgeschäft suche zum 1. Oc-  
tober cr. einen zuverlässigen  
**jugen Mann.**  
Meldungen sind auch Photographie sowie  
Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften  
beizufügen. (7785)  
Ferd. Lenz, Breslau Wpr.

**Ein junger Mann**  
welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet  
hat, findet in meinem Colonialwaaren-  
und Destillations-Geschäft von sofort  
oder zum 1. September Stellung. Der-  
selbe muß aber solide und flotter Ver-  
käufer sein. Auch (7731)  
**ein Lehrling**  
kann sofort eintreten.  
August Lühm., Schneidemühl.

Zur selbstständigen Leitung eines  
Restaurations-Geschäfts suche von sofort  
einen tüchtigen  
**jugen Mann**  
(gelernten Materialisten), welcher 100  
bis 150 Mark Caution stellen kann.  
Meldungen werden brieflich mit Auf-  
schrift Nr. 8022 durch die Expedition  
des Gefelligen erbeten.

Für mein Materialwaaren-Geschäft  
suche per 1. September einen  
**nicht zu jungen Mann**  
der polnisch spricht. (7921)  
A. Bauer, Bischofswerder Wpr.

Gut empf. Materialisten, alt.  
a. jüngere, mit auch ohne poln.  
Spr., sucht z. sof. Vorstellung im  
Auftr. Frouss, Danzig, Dreberg. 10

Für mein Colonial-, Material- und  
Getreidegeschäft suche zum sofortigen  
Antritt einen **älteren**, erfahrenen,  
durchaus tüchtigen (8094)  
**Commis.**

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet  
A. Hauschner, Neuhardenberg  
(Mark).  
Für mein Manufaktur- und Con-  
fections-Geschäft suche ich per 1. resp.  
15. September cr. (7677)  
**einen Commis**

der polnischen Sprache mächtig. Gehalts-  
ansprüche, Zeugnisse sind der Meldung  
beizufügen.  
J. Bilewsky in Loeken Dpr.

Für meine Colonialwaaren-  
Handlung und Destillation  
suche von sofort  
**einen tüchtigen Commis**  
und einen Lehrling.  
August Dreier,  
Crone a. d. Br.

**Ein Commis**  
tüchtiger Verkäufer, der polnischen  
Sprache vollkommen mächtig, findet  
per 1. September Stellung in meinem  
Herren-Confections- und Schuh-  
und Stiefel-Geschäft. (8117)  
M. Salinger, Marienburg Wpr.

**Commis.**  
Suche zum 15. September cr. für  
mein Schant-, Material- und Manu-  
fakturaarengeschäft einen durchaus  
tüchtigen und umsichtigen (7909)  
**jugen Mann (Christ).**  
M. Enoch, Karzow Dpr.

Zu sofortigem Eintritt in mein  
Manufaktur-Geschäft wird ein gut  
empfohlener  
**solider Gehilfe**  
der tüchtiger Verkäufer und in Buch-  
führung geübt ist, verlangt. Meldungen  
mit Gehaltsansprüchen, ohne Beifügung  
von Postkarte, zu richten an  
A. Laudon, Rosenberg Wpr.

Für mein Colonialwaaren- und  
Destillations-Geschäft suche per sofort  
resp. 1. September cr. (7868)  
**einen Gehilfen**  
flotten, fleißigen Verkäufer, der der  
polnischen Sprache mächtig ist, sowie  
**2 Lehrlinge.**  
Otto Büttner, Dirschau.

**Ein junger Kaufmann**  
als Hilfspflegermeister u. Comtoirist  
für eine Zuckersabrik Westpreußens per  
15. September auf 5-6 Monate bei  
gutem Gehalt gesucht.  
Meldungen werden briefl. mit Auf-  
schrift Nr. 8102 durch die Expedition  
des Gefelligen erbeten.

**Waagemeister.**  
Eine Zunderfabrik sucht sachkundige Personen zur Abnahme und Verwiegung von Zunderen. Meldungen mit näheren Angaben unter Nr. 7908 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Für Schneidermeister.**  
Ein leistungsfähiger Schneidermeister, akademisch gebildet, wird für ein Manufakturwaarengeschäft gesucht. Gute Existenz gesichert.  
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7951 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Tüchtige Hofarbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei (7888)  
J. Han, Pr. Friedland.

Zwei laubende arbeitende **Tapeziergehilfen**  
finden dauernde Beschäftigung. (8006)  
L. Voettcher's Nachf.,  
Möbel-Magazin, Marienburg Wp.

**Ein Barbiergehilfe**  
kann eintreten. G. Meißner (8044)  
Elbing, Wasserstr. 18.

**Tüchtiger Barbiergehilfe**  
Lohn 5 Mk., kann sofort eintreten bei Wilhelm Schulz, Friseur, (8113)  
Podgorz bei Thorn.

Ein tüchtiger, ordentlicher **Konditorgehilfe**  
findet sofort dauernde Stellung bei J. Gold, Konditor, Johannisburg  
Dippelberg.

**Zwei Fischereigehilfen**  
können von sofort bei mir eintreten.  
G. Rogalski, Fischerei Gr. Jautz  
bei Rosenberg Wpr. (8039)

**Gärtnergehilfe**  
erfahren in Topfkultur, findet zum 1. September Stellung bei G. Brothe, Handelsgärtner, Allen Stein, Dr.

Zum Antritt am 1. Oktober suche ich **einen unverh. Gärtner**  
der zugleich ein kleines Vorwerk bewirtschaften soll. (7881)  
G. Böhrer, Danzig.

**Ein Gärtner**  
der auch Schäge und von Waldkultur etwas versteht, findet bei reichlichem Einkommen sofort Stellung. (7942)  
Dom. Freimark bei Weisenhöhe a. Dabau.  
Die Gutverwaltung.

Ein gut empfohlener, verheiratheter **evang. Gärtner**  
der den Obstgarten versteht und Bedienungsbefähigung übernimmt, findet von sofort oder später Stellung in Annaberg b. Meino, Kr. Graudenz. Persönliche Vorstellung bedingt Gewerkschaft Solvaten bevorzugt. (7853)

**Ein Gärtner**  
gut empfohlen und unverheirathet, findet per 1. Oktober cr. Stellung in Falkenstein b. Wroslawken Wpr.

**Ein Wagenlackierer**  
kann sofort eintreten. Dauernde Beschäftigung. (8111)  
Hübner.

Ein tüchtiger, zuverlässiger und nützlich **Maschinenschlosser**  
als Monteur, möglichst per sofort für dauernde Stellung gesucht. Derselbe muß im Bau landwirtschaftlicher Maschinen erfahren sowie befähigt sein, sämtliche Reparaturen an Locomotiven, Dampfmaschinen, in Brennereien etc. nach kurzen Angaben oder selbstständig auszuführen. Verheirathete bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe des Lohnanspruches bei freier Familienwohnung an  
**J. Windeck, Eisengießerei und Maschinenfabrik, Jaskow Wpr.**

Ein tüchtiger, verheiratheter **Schmied**  
findet zu Martini Stellung. Bevorzugt werden Bewerber, die schon als Gießschmied in selbstständiger Stellung gewesen sind und eine gute Ausbildung im Subbeschlag nachweisen können.  
**Ein Kuhfütterer**  
wird gesucht. (7887)  
Hochzeihen bei Garnsee.

**Ein Schmiedegehelfe**  
findet von gleich ab eine gute und dauernde Arbeit bei Schmiedemeister Ledochowski in Zwignow b. Frankenselde, Kreis Pr. Stargard. (7796)

**Former u. Maschinen Schlosser**  
sucht für dauernde Beschäftigung (8084)  
E. Dahn, Schöned Westpr.

**4 tüchtige Stellmachergesellen**  
finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei Hof. Antritt bei G. Fante, Gr. Westphalen bei Graudenz.

**Tüchtige Schneidergesellen**  
sucht Bartel, Graudenz, Gartenstr. 26.

**Fischlergesellen**  
erhalten dauernde Arbeit in der Dampf-Fischerei von G. Soppart in Wodder bei Thorn. (7755)

**Zwei tüchtige Gesellen**  
gute Schärer, finden bei hohem Lohn sofort dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnisabschriften erbetet. (7998)  
F. Madetanz, Mühle-Guttstadt.

Dom. Kundewiese (Pohl) sucht **einen tüchtigen Töpfer**  
hauptsächlich Schüsselarbeit, welcher eine Töpferei einrichtet und in Pacht nimmt. Wohnung und Ackerland vorhanden. In der Umgegend ist eine Töpferei nicht vorhanden.  
**Zwei nützlichere Böttchergesellen**  
sucht bei dauernder Beschäftigung (auch für den Winter)  
Quas Barth, Böttchermeister.

**Klempnergesellen und Arbeitsburschen**  
finden von sofort dauernde Beschäftigung. D. Israelowicz, Lampen-Fabrik.

**Einentücht. Klempnergesellen**  
für dauernde Arbeit sowie **einen Lehrling**  
sucht F. Horn, Bütow.

**Schuhmachergesellen**  
finden sofort Stellung bei (7856)  
A. Markus, Culmsee, Culmerstr. 7, Schuh- und Stiefel-Fabrik.  
Dabei können sich **zwei Lehrlinge**  
melden.  
Einen nützlichern, zuverlässigen **Kutscher**  
verlangt per sofort (8132)  
L. Balzer, Brattwin.

**Herrschafliche Diener**  
Offiziersburschen bevorzugt, erhalten per 1. Oktober sehr annehmbare Stellungen. Meldungen mit Zeugnissen erbeten Graudenz, Marienwerderstr. 16. (7997)

**Arbeitsleute**  
finden Anstellung bei F. Kriedte, Zimmermeister in Graudenz.

**Einen Laufburschen**  
sucht Gustav Röhre's Buchdruckerei.

**Inspektorstelle**  
zum 1. Oktober zu besetzen. Gehalt 350 Mk. bei freier Station. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7899 an die Expedition des Gefelligen erbeten.  
Rittergut Gersdorf bei Firchau Westpr. sucht unverheiratheten **Rechnungsführer**  
der mit Guts- und Amtsvorstehergesch. betraut. Zeugnisabschriften, Angabe des Alters, Cautionshöhe, Konfession, Lebenslauf, Gehaltsanspruch. Nur Offerten, oben Genanntes genau beantwortend, werden berücksichtigt. (8013)

**Ein älterer Inspektor**  
unverheirathet, evang., der gut adern kann, zum 1. September gesucht. (8135)  
Gawlowitz bei Nehen.

Dom. Pillewitz bei Göttersfeld sucht vom 1. Oktober cr. einen ev., unverh., der poln. Sprache mächtigen **Rechnungsführer und Hofverwalter.**  
Zuerst schriftl. Meldung nebst Abschrift der Zeugnisse erbeten. (7981)  
In Dnasszewo bei Thorn ist zum Antritt 1. Oktober die **zweite Inspektorstelle**  
zu besetzen. Bewerbungen schriftlich.

**Ein Wirtschaftler**  
wird gesucht. (8027)  
Hochzeihen bei Garnsee.  
Gesucht vom 1. September ein **Rechnungsführer**  
derselbe hat die Hofverwaltung, Speicher etc. mit zu versehen. Anfangsgehalt 400 Mark. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter A. B. postlagernd Hohenstein Westpr. erbeten. (8072)  
Auf Dom. Göttersfeld Wpr. findet ein junger, energischer und **fleißiger Landwirth**  
als Inspektor Stellung. Zuerst Einsegnung der Zeugnisse. Antritt 1. Oktober cr. Desgleichen findet ein **verheirath. Stellmacher**  
zu Martini dort Stellung. (8043)  
In Limbsee bei Freystadt Wpr. sofort oder später ein tüchtiger **Hofbeamter** gesucht.

Ein älterer, anspruchsvoller **Wirtschaftler**  
mit guten Zeugnissen, kann sofort eintreten. Gehalt 240 Mk. (8025)  
Grumbach, Klein-Lenzki bei Heinrichsdorf Wpr.

Ein einfacher, erfahrener **zweiter Inspektor**  
wird zum 1. Oktober in Wytrembowitz bei Dnasszewo gesucht. Schriftliche Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbeten.  
Zum 1. Oktober findet ein (7572)  
**2. Wirtschaftsbearbeiter**  
aus guter Familie Stellung. Gehalt 240 Mk. Zeugnisabschriften zu senden an Dominium Frögenau Döpr.

Von folgende oder Martini findet ein verheiratheter, nützlichere **Kammerer**  
zur Beaufsichtigung der Gespanne Stellung in Dom. Lindenau per Usbau Döpreußen.

Zu Martini d. J. finden (7865)  
**4 Inleute mit Scharwerkern**  
bei gutem Lohn und Deputat, ebenso **ein unverheir. Knecht und ein unverheir. Aufscher**  
Stellung. A. Marcus  
Niederzeihen Wpr. b. Garnsee.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX  
**Ein Kuhmeister**  
zu 60 Kühen, mit 2 Kuchnechten, wird zu Martini gesucht in Schadenhof bei Bischofswerder. (7999)  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Ein tüchtiger Kuhfütterer und Melker**  
findet zu Martini d. J. Stellung auf Dom. Marienhöhe v. Schwes.  
Ein energischer, unverheiratheter **Wirth**  
für eine Wirtschaft in der Niederung wird gesucht. Nebd. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 8130 d. d. Exp. d. Gef. erb. Keine Antwort gilt als Ablehnung.

**Ein Kammerer**  
der auch die Bespeisung der Knechte hat, und **ein Hofmann**  
finden zu Martini d. J. Stellung in Gr. Arnsdorf bei Saalfeld Wpr.

**Bolontair.**  
Für mein Manufaktur-, Tuch- und Gärberobren-Geschäft suche ich per sofort einen **Bolontair**. Station im Hause. Sonnabend und Feiertage Geschäft abgeschlossen. W. Friedländer, Schulst.

Für mein Getreide-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt **einen Lehrling**  
mit guter Schulbildung  
J. Warkeutin, Marienburg.

**Rosenberg Wpr.**  
Für meine Buchdruckerei suche zum baldigen Eintritt (8010)  
**einen Lehrling**  
aus hiesiger Stadt, mit der nöthigen Schulbildung. J. Brose.

**Ein Sohn achtbarer Eltern**  
kann beim sofortigen Eintritt die Kaserne erlernen bei Waibel, Molkerei Scharnau b. Schulst. (8045)  
Auch kann sich dort **ein Gehilfe** melden.

**Ein Lehrling**  
findet in meinem Colonialwaarengeschäft von sofort oder 1. Oktober Aufnahme. (8092)  
Wilhelm Ludwald Nachf. Bromberg.

**Ein Lehrling**  
kann sofort eintreten bei (8068)  
Robert Battersch, Buchbindermstr. Langestr. 11.

**1 Lehrling**  
mosaisch, sucht für sein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft  
M. Rofes, Graudenz.  
Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich per sofort (8116)  
**einen Lehrling**  
Sohn anständiger Eltern.  
L. S. Eisenknecht, Stubau Wpr.

**Einen Lehrling**  
sucht für sein Herren-Confektions-Geschäft, aus achtbarer Familie, mos., bei vollständig freier Station, evtl. auch auf seine Kosten (8098)  
N. Bieber's Bekleidungs-Wazar, Elbing.

**Ein Lehrling**  
findet in meinem Manufaktur-, Colonial- und Eisenwaarengeschäft v. sofort unter günstigen Bedingungen Stellung.  
J. Lublinski, Gembitz, Kr. Mogilno.

**Für Frauen und Mädchen.**  
Ich suche zum 1. Oktober oder auch sofort eine **Hauswirthin** allein-stehenden Herrn. Bin seit einem Jahre Wittwe eines Adminstr., ohne Kinder und Anhang, in Küche, Federviehzucht, Meierei pp. erfahr. Gute Zeugn. und Empfehlung. stehen zur Seite. Off. unter Nr. 8070 a. d. Exp. d. Gefelligen erb.

**Junges, evgl. Mädchen** a. achtb. Fam., w. bürgerl. Klasse, Plätten u. a. Handarb. verst., a. sch. a. Stütze th. w. i. St. 1. Df., a. liebb. a. d. Land. St. Df. u. a. n. 171 postl. Katel (Nege). (8064)

Ein j., anst. Mädchen sucht Stellung in einem **Wirth- oder Bäcker-Geschäft**, oder als **Stütze der Hausfrau**. erbeten sub A. St. erbeten an die Expedition der Neuen Westpreussischen Mittheilungen in Marienwerder. (8048)

E. geb., f. Mädh., d. etw. Koch u. j. schneid. kann, sich a. gerne u. Kindern beschaft. sucht a. l. Df. od. früh. St. a. Stütze d. Hausfrau od. Gesellschafterin. Offerten u. A. E. postl. Gollnow erbeten. (8060)

**Ein Meierin**, die der Meierei mit Centrifugentrieb und der Wirtschaft unter Leitung der Hausfrau vorgeht, wünscht v. 1. Oktober Stellung. Off. u. Nr. 110 postl. Straszwowo erbeten.  
Für ein erfahrenes Fräulein, welches bereits 4 Jahre bei mir als

**Stütze der Hausfrau**  
in Stellung ist und das ich empfehlen kann, suche ich anderweitig Stellung. Off. unter Nr. 8003 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Kindergärtnerin I. Kl.**  
mit g. Zeug., sucht Stellung zum 1. od. 15. Oktober. Offerten unter Nr. 8051 an die Exped. d. Gefelligen.

**Ein tüchtige Directrice**  
für feineren und mittleren Putz sucht Stellung bei freier Station. Offerten unter Nr. 8140 an die Exp. d. Gefellig.

**Ein gepr. Lehrerin**  
die seit mehreren Jahren als solche thätig ist, sucht zum 1. Okt. Stellung. Offerten unter Nr. 8037 an die Exped. des Gefelligen in Graudenz erbeten.

**Geb. Dame**  
(40 J.), Waise, gut musikal., sucht o. Geh. Stell. z. Gefellig. u. Unterst. d. Hausfr. St. Df. u. Nr. 8055 a. d. Exp. d. Gef. erb.

**E. ält., anspruchsl. Dame**  
wirthschaftl., f. d. selbstst. Führung d. Hausfr. b. gebild. Herrn. Off. u. Nr. 8056 a. d. Exp. d. Gefelligen erb.

**Ein sehr musikalische, ev. (8092) geprüfte Lehrerin**  
im ungefähren Alter von 20-25 Jahren, wird in einer feinen Familie, bei einem Mädchen im Alter von 12 Jahren gesucht. Meldungen mit schriftlichen Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Befähigung der Photographie unter Nr. 8092 an die Expedition des Gefelligen.

Ein geprüfte, anspruchsvolle, kathol. **Erzieherin**  
musikalisch und der polnischen Sprache mächtig, wird zum 15. Oktober d. J. für 5 Kinder im Alter von 5-10 J. gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 8028 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

Ein evangelische, geprüfte, musikal. **Erzieherin**  
welche im Stande ist, Knaben für die Quinta des Gymnas., auch in Latein, vorzubereiten, wird zum 15. Okt. cr. gesucht. Zeugnisabschriften wie Gehaltsansprüche unter Nr. 8071 an die Exped. des Gefelligen erbeten.

**Ein gepr., ev. Erzieherin**  
muss, wird vom 1. Okt. cr. für eine Familienschule von 6 Kindern gesucht. Off. u. Gehaltsanspr. erbeten an Remonte-Depot-Inspektor Hoepner in Neu-Kußfeld bei Hirschfeld Wpr.  
Zum 1. Oktober d. J. wird eine anspruchsvolle (7882)

**Kindergärtnerin I. Klasse**  
für drei Kinder, im Alter von 3-7 Jahren, gesucht. Derselbe hat die Aufsichtung der Kinder zu versehen und zeitweise die Hausfrau im Haushalt zu unterstützen. Gehalt nach Uebereinkunft. Photographie erwünscht. Frau W. Hoffsch, Dombrowken v. Kleinflug Westpr.

Für mein Putzgeschäft suche ich eine **tüchtige Directrice**  
bei hohem Salair. (8050)  
Emil Winter, Meue Wpr.

Für mein Schanz- und Materialwaarengeschäft suche von sofort oder 1. September cr. ein jüd. jung. Mädchen achtbarer Eltern als **Ladenfräulein.**  
Dasselbe muß der polnischen Sprache behilflich sein. Familienanhang gestattet. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbetet Simon Sultan, Gollub Westpr.

Für mein Kurz-, Woll- u. Posamentier-Geschäft suche ich per sofort oder per später (8131)  
**2 flotte Verkäuferinnen**  
der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Salair. S. Kiewe, jr., Graudenz.

Suchen eine Dame als **Verkäuferin**  
für unsere Spielwaaren-Abtheilung zu engagiren. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sehen entgegen  
G. Kuhn & Sohn, Graudenz.

Für mein Special-Putzgeschäft suche eine **Verkäuferin.**  
Feiner (7826)  
**ein junges Mädchen**  
zur Erlernung des Geschäfts.  
Jacob Liebert, Graudenz.  
Hiesige Damen werden bevorzugt.  
Suche für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft (7876)  
**ein junges Mädchen**  
(Jürl.) per sofort oder später. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.  
J. Schüler, Gollub i. Pom.

**Junge Mädchen**  
die das Bugarbeiten erlernen wollen, können sich melden. (7825)  
Jacob Liebert, Graudenz.

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches in allen Zweigen der Wirtschaft erfahren ist, wird zum 1. Oktober **als Stütze der Hausfrau** gesucht. Schriftliche Meldungen nebst Zeugnissen sind einzuschicken an (7737)  
Frau W. A. Hlsdorff, Danzig, Legethor-Bahnhof.

Zum 1. Oktober suche eine einfache **bescheidene Meierin**  
die mit Centrifuge und Buttern, mit Dampftrieb Beschäftigt ist. (7901)  
Freisrau von der Goltz, Baerenwald Westpreußen.

**Ein geübte Strickerin**  
auf der Strickmaschine sowie ein **junges Mädchen**  
welches die Strickerei erlernen will, finden dauernde, angenehme Stellung per sofort od. 1. Oktbr.  
Offerten unter Nr. 7802 an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein perfekte Schneiderin, die auch Wäsche zu nähen versteht, wird bei hohem Gehalt zum 1. Oktober d. J. als **Kammerjungfer**  
auf's Land gesucht. Meldungen Dom. Grubno b. Culm. (7252)

**Ein Nähterin**  
findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei H. Schlicht, Kürschnermeister, Marienwerderstr. 33. (8118)

**Ein evg. kräftiges Mädchen**  
kann sich zum Erlernen der Meierei und Hauswirtschaft melden in (8021)  
Dom. Bialoblot b. Fürstena.

**Als Stütze oder Wirthin**  
suche ein älteres, erfahrenes Mädchen oder Frau auf mittleres Gut. Muß Federvieh, Kälber- und Schweinezucht verstehen und beaufsichtigen, im Kochen, Einschlagen, Plätten und Nähen bewandert sein. Offerten unter W. W. postlagernd Tuschel erbeten. (8024)

Zur Erlernung der feinen Küche können **junges Mädchen**  
eintreten. Hotel Deutsches Haus.

**Ein tüchtiges Mädchen als Stütze der Hausfrau**  
wird gesucht von E. Fröse, Ferszewo bei Tiefenau. (8046)  
Zur Erlernung des Haushaltes, verbunden mit kleiner Landwirtschaft, findet ein junges **geb. Mädchen**  
Aufnahme zum 1. Okt. cr. Pension nach Uebereinkunft. Offerten an Remonte-Depot-Inspektor Hoepner in Neu-Kußfeld bei Hirschfeld Wpr.

**Ein älteres Mädchen**  
oder eine Wittwe, die zu kochen, waschen und plätten verstehen muß, findet in einem kleinen Haushalt auf dem Lande angenehme, gut bezahlte Stellung. Offerten unter Nr. 8096 an die Expedition des Gefelligen.

Zur **Stütze der Hausfrau**  
wird ein anständiges fleißiges Mädchen gesucht. Gelegenheit zur Erlernung der Haus- und Landwirtschaft vorhanden. Familienanhang. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 8097 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.  
Suche zum 1. Okt. eine erf. anst. Wirthin, welche kochen kann u. sonst in a. Zweig. d. Landwirtschaft. erfahren ist. Gehalt p. a. 200 Mk. (8083)  
Johanna Aly, Ruden b. Schulst. (7946)

**evangelische Wirthin**  
für einen kleineren Landhaushalt, die in allen Zweigen der Wirtschaft erfahren und die keine Küche perfekt versteht. Meldung. m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.  
Frau Oberförster Ehlers, Kundaswiese b. Schwarzwasser Wpr.

**Ein jüngere Wirthin**  
die gut plätten kann und auch zeitweise im Geschäft behilflich sein muß, sucht von sogleich L. Stoebr, Mensguth Döpr. (7740)  
Suche per 1. September oder etwas später gewandtes (7996)

**Stubenmädchen**  
das aufwarten und plätten kann, evtl. auch Vertretung bis Michaeli oder Martini, bei hohem Lohn.  
Frau von Goeken, Choyten bei Bublitz Wpr.

In Limbsee bei Freystadt Wpr. sofort oder später bei sehr gutem Lohn **Milchmädchen** gesucht.  
Dasselbe muß nicht nur, hat das Milchen zu beaufsichtigen, Kälber zu tränken und Milchgeheiß zu reinigen.  
Ich suche zum 1. Oktober (eventuell sofort) eine evangelische (8099)

**Kindervärterin**  
zur Pflege eines kl. Kindes. Offerten mit Zeugnissen sind einzuschicken an Gräfin Goltz geb. v. Borowski, Czajcze b. Wislitz, Reg.-Bez. Bromberg

Als Gefindevermieterin  
empfehl ich **Anna Ostrowska**  
geb. Jofefowicz  
Schwartz a. W.

**Bischofswerder.**  
Bin zurückgekehrt.  
**W. Bajohr.**

Gesucht  
**Barwagen oder Break**  
ein und zweispännig. (8034)  
Offerten mit Preisangabe postl.  
in D. Eylau erbeten.

Jedes Quantum  
**Getreide**  
kauft zu höchsten Marktpreisen und bittet um Offerten (5955)  
**Gustav Dahmer**  
Getreide- und Futtermittel-Geschäft  
Briesen Wpr.

2-400 Ctr. Kartoffeln, rot-weiße, blaue, sof. z. kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe sub K. D. 1976 bef. Rudolf Mosse, Berlin, Königsstr. 56/57.

**Der Obst-Garten**  
des Rittergutes Czierspitz bei Mewe ist zu verpachten und werden Offerten dabeilbst entgegengenommen.

Ein gut erhaltener (8033)  
**Dreischlaffen**  
ist billig zu verkaufen.  
Tümmeler, Rothhof  
bei Marienwerder.

**100 Meter Sprengsteine**  
franco Verladung und Verladung ab hier pro Meter 40 Centner 6,50 Mt.  
S. Neumann, Neu Kuntwitz,  
ver Postwitz.

**HAARAUSSALB**  
behandelt brief. unfehlbar die hartnäckigsten Fälle. Garantie 1000 Mark b. Nichterfolg. Langjähr. Erfolge. Zahlreiche Dankschreiben. Prospekt gratis u. franco.  
**F. Kiko, Herford.**

**Neuheiten**  
Gummikreuz. Preisl. discr., gratis und franco (7800)  
**C. J. A. Fischer, Magdeburg.**  
Die Weierei Gr. Stürck Dpr. empfiehlt **Bierfäschen** zu 1.80 per Schaf. G. Bahn.

In wenigen Tagen Ziehung.  
Das Loos nur **1**  
II. Grosse **Pferde-Verloosung** zu Baden-Baden. Gewinne im Werthe von **180000** Mark.  
Haupt- 20000 Mark. treffer 10000 Mark. Loose a 1 Mt. 11 Loose 10 Mt. Porto und Liste 20 Pf. extra verbent.  
**F. A. Schrader, Hauptagentur Hannover Gr. Packhofstr. 29.**

In Out Milewken per Hardenberg stehen 200 Acker (7727)  
**guter trockener Torf**  
billig zum Verkauf. (7723)  
Delikate, große **Dill-Gurken**  
offerirt **Alexander Lörke.**

Das beste Kochbuch  
in dem die besten Rezepte enthalten sind die Markt- und Hauswirtschaft von **Walter Dammbeck-Thorn.**

**Schwere Hamb. Lederhosen**  
bestes Fabrik. u. gute Näharbeit, p. 24b. Mt. 35 u. 37.20, auch in bedruckt.  
**Zughosen, Jaquets, Westen**  
sowie sämtliche Scerten  
**Arbeiter-Schenden**  
empf. z. sehr billigen Preisen gegen Kassa  
**Baumgart & Biesenthal, Thorn.**

Phot. Atelier, noch neu, zu jeder Werkstatt geeignet, sofort auf Abbruch in Bromberg zu verkaufen. Jeder annehmbare Preis. Off. unter P. M. 8296 an die Exped. d. „Bromberger Tageblatt“. (8086)

**Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-Fabrik**

von **Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.**

übernimmt und führt als Specialität aus:  
Neue doppellagige Pappdächer. Asphaltierungen und Isolierungen. Ueberklebungen alter devastierter Pappdächer. Abdeckungen aller freistehenden Holzementbedachungen. Mauerwerke mit Asphalt-Abdeckungsmaße. Reparaturen u. Anstriche an Pappdächern. nach eigenem System der Fabrik.  
Die Fabrik übernimmt die Instandsetzung und Instandhaltung ganzer Pappdächercomplexe.

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.  
**Specialität: Eindeckung von Ziegeldächern** (Biberschwänzen) in Pappstreifen.  
- Filialen: -  
Dt. Eylau Wpr., Königslberg i/Pr., Posen  
seit 1878. seit 1884. seit 1891.  
(Vorbesichtigung und Voranschlag kostenfrei).

**Thomasschlacke**

in garantirt reiner Waare hat noch abzugeben

**Albert Ogrowsky, Breslau.**

Comptoir Gartenstrasse 23a.

Ich verleihe als Specialität meine Schlesische Gebirgs-Galbleinen  
74 Ctm. breit, für 18 Mt., 80 Ctm. breit, für 14 Mt.  
**Schlesische Gebirgs-Reineleinen**  
76 Ctm. breit, 18 Mt., 82 Ctm. breit, 17 Mt., in Schoten von 32 1/2 Metern, bis zu den feinsten Qualitäten. Musterbuch von sämtlichen Reineleinen franco. Viele Anerkennungsbriefe.  
**Ober-Glogau i. Schl. J. Gruber.**

200 Ctr. supra fein., abgelag. Kartoffelmehl, franco Waggon Danzig für 10,50 Mt. v. 50 Kilo.  
**Ph. Rothstein, Danzig.**

Ein gut erhaltener **Flügel**  
steht umständehalber billig zum Verkauf. Offerten unter Nr. 7424 an die Expedition des Geselligen erbet.

**Viehverkäufe.**

Ein Fuchswallach elegante Figur, ausdauernd, schnell, truppenfromm, leicht zu reiten, geborenes Wandpferd, ist zu verkaufen. Alter 13 Jahre, Größe 6 Zoll, für 180 Pfd. Fester Preis 550 Mt.  
Hauptmann Ehrhardt, Thorn, (7906) Brombergerstrasse 90.

In Balzen bei Mierode stehen **ein Reitpferd**  
braune Stute, 8jähr., fehlerfrei, sehr leistungsfähiges Lourenpferd, (7746)

**ein Reitpferd**  
Fuchsstute, 14jährig, fehlerfrei, auch Damenpferd, zum Verkauf.

**Dunkelbraunen Wallach**  
firm geritten, auch unter Dame gegangen, ein- und zweispännig gefahren, verkaufe billig. Gut Liebenthal bei Marienwerder. (7891)

**Zwei Bullen**  
sprungfähig, mit guten Formen, verkauflich Dembowalonka.

**Rambouillet-Stammheerde Dembowalonka.**  
Sprungfähige Böcke mit starkem Körperbau sind noch verkauflich. (7954)  
Nickel, Gutsverwalter.

**200 St. Weidhammel**  
theils Hammel, theils Schafe verkauft Dom. Hofleben ver Schönsee.

Auf Dom. Ludwigsdorf bei Gilgenburg stehen **150 angefleischte Hammel** zum Verkauf. (7741)

Einem 2 1/2-jährigen, braunen **Wallach, ein Abjakfohlen** und einen noch gut erhaltenen **Gabrioletwagen**

verkauft Wiegandt, Kl. Rebran. 30 Stück 4-jährige, gut geformte bairische **Zugochsen**

stehen im Ganzen oder einzeln zum Verkauf bei (8087) **Marcus Goetz, Briesen Wpr.**

**Der Bodverkauf**  
aus meiner Stammheerde großer englischer Fleischschafe **Hampshiredown**

hat begonnen. Anmeldungen an Herrn Inspektor Reichhoff in Lichtenthal per Czernwinz zu richten. (1492) **B. Plehn.**

**Stammheerde Widhorsee** bei Kl. Czysze Westpr.

**Der Bod-Verkauf**  
aus hiesiger **Rambouillet-Stammheerde** findet

am 26. August cr., Mittags 1 Uhr, (8301) durch Auktion statt.

Ein großer Theil der Böcke ist radebrent. — Wagen bei rechtzeitiger Anmeldung auf Bahnhof Kornatowo (der Weichselstädte-Bahn).

**v. Loga.**

Ein fetter Bulle und drei fette Kühe

sind verkäuflich in Annabera bei Melno. (7745)  
**370 weidefette junge Hammel**

verkauft Dominium Zawadza bei Prust. (7897)



Aus der **Southdown-Vollblut-Schäferei Lulkau** bei Dtaszewo Westpr.

sind in diesem Jahre noch einige **Böcke**

zu sehr billigen Preisen abzugeben. Auch stehen dort reinblütige sprungfähige **holländer Bullen**

zum Verkauf. Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen auf Bahnhof Dtaszewo bereit. (7736)  
Die hiesige Guts-Verwaltung.

100 Stück zur Zucht brauchbare **Winterschafe** verkäuflich in Ebensee bei Lianno. (7752)

Ein sehr starkes Arbeitspferd am liebst. Fuchs m. Blasse, 5', wird zu kauf. gesucht. Offerten erbitte (7938) Amalienhof b. Dirschau.

**Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.**

**E. Materialgeschäft** verbunden mit Destillation u. Ausschank, hat von sofort Alters halber billig zu verpachten (7433) **E. L. Thormann, Dirschau.**

Ein schönes Grundstück etwas über 30 Morg. mass. Gebäude, Torstich und Holz, großer Garten, steht zum Verkauf. Näh. Auskunft ertheilt Jagel, Dirschau, Kr. Angerburg.

Beabsichtige mein (8101) **Grundstück**

im Kirchdorf Lasdehnen, beste Lage, worin Material, Colonial-, Eisen- und Kurzwaaren-Handlung sowie Gastwirtschaft seit 20 Jahren betrieben wird, zu verkaufen eventl. zu verpachten.

**E. G. Haupt** Lasdehnen Dopr.

**Mein Grundstück** Graudenz, Tabakstr. 11, bestehend aus mass. Wohnhaus, Seitengebäude, Hofraum und Garten, beabsichtige ich zu verkaufen. Näheres bei (8106) **Maurermeisterwitwe Schulz.**

In einer größeren Garnisonstadt ist eine nachweislich rentable **Seifenfabrik**

mit großer feiner Kundenschaft und gutem Detailgeschäft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 20000 Mt. erforderlich. Off. werden brieflich mit Aufschreit Nr. 7156 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Meine Dampfschneide- und Mahlmühle**

Michlau bei Strassburg Wpr. (früher Michalowsky) will ich unter äußerst günstigen Bedingungen verkaufen oder verpachten. Abramowski, (7743) Zaitowo bei Strassburg Wpr.

Wein seit 20 Jahren bestehendes **Materialgesch. nebst Bierknecht** bin ich Willens zu verkaufen. Dabeilbst ist auch eine Wohnung, für jedes Handwerk passend, von sogleich zu vermieten. G. Romnick, Kl. Lichtenua v. Gr. Lichtenua, Bahnh. Dirschau.

**Ritterguts-Pachtung.**

Ein Rittergut in Westpreußen, 2300 Morgen, 1/3 guter Weizenboden incl. 500 Morgen Wiesen, 3 Kilometer von der Eigenschaft, unmittelbar an der Chaussee, soll auf längere Zeit sogleich verpachtet werden. Erforderliches Kapital 60000 Mt.

Meldungen werden brieflich unter Nr. 7404 a. d. Exp. des Geselligen erb.

**Gute Brodstelle** für zwei tüchtige Kaufleute.

Das in meinem Geschäfts-hause mit großer Wohnung, in guter Lage, seit 30 Jahren mit bestem Erfolge betriebene

**Colonial-, Eisen- Destillations- und Schmelz-Geschäft**

nebst Speicher, großem Hof und Ausspannung, beabsichtige ich vom 1. April 1894 anderweitig zu verpachten.

**Philipp Herrnberg,** Branereibesitzer, Altenstein.

Gasthof umständehalber sofort zu verkaufen. Preis 5500 Thaler, Anzahlung nach Uebereinkunft. Zu erfragen bei Seidler, Bromberg, (8671) Kujawierstrasse 28.

Die Gemeindefschmiede in St. Krebs, mit 7 Morgen Acker und 3 Morgen Wiese, soll am 5. Sept. d. J. Nachm. 2 Uhr, im Gasthause dabeilbst von Martini d. J. ab an den Meistbietenden verpachtet werden. Zuschlag bleibt vorbehalten.

**Verkauf einer Herrschaft!**

Eine Herrschaft in der Provinz Posen, unweit Schlesien, annähernd **4000 Morgen**

groß, davon ca. 2500 Morgen unter dem Pfluge, ca. 300 Mg. gute Wiesen, 800 Mg. Wald (40- bis 50jährige Kiefer), Rest Wasser, Weide etc., ist mit neuer, sehr schön eingerichteter Stärkefabrik und voller Ernte

**sehr preiswerth** zu verkaufen. Lebendes und todttes Inventar reichlich vorhanden. Geräumiges Wohn-

haus, schöner Park. Selten **schöne, ergiebige Jagd** auf Rothwild, Hasen, Sühner und Birkwild.

Günstige Acquisition für einen tüchtigen Landwirth, ebenso als Sitz für einen Edelmann. Preis 450000 Mark. Feste Hypotheken, Anzahlung 100000 Mark. Reeller Laich nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten sub P. O. 387 an die An-Exp. v. G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. Main.

Meine im Kirchdorfe Drygallen gelegene (7973) **Pastrot-Windmühle**

bin ich Willens von sofort zu verkaufen. Dieselbe ist fast neu. Mühlenbesitzer Fribolin Gramatyh.

Folgende zusammenhängende **Reit-Renten-Güter**

mit gutem Boden, guten Gebäuden, Inventar u. Ernte, werden behufs schneller Beendigung der Porzellierung im Ganzen oder getheilt sehr billig verkauft:

1) ca. 150 Morgen Acker, Wiese und Torf,  
2) ca. 120 Morgen Acker, Wiese, Torf und Wald,  
3) ca. 30 Morgen Acker und Wiese. Rittergutsbesitzer von Herzberg, Clausfelde b. Schlochau.

**Rentengüter** von 10-100 Morgen, Niederungs- auch Höhenboden, bei 40-50 Mark Anzahlung pro Morgen, weist nach (8047) **Redlinger, Marienwerder.**

Ein flottgehendes Getreidegeschäft oder Wassermühle mit guter Wasserkraft, in der Provinz, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter E. A. 100 postlagernd Danzig zu richten.

**Suche ein Haus** mit einigen Morgen Land zu pachten, möglichst nahe bei einem Gute oder direkt darauf. Näheres durch die Expedition des Kreisblattes in Rosenbergs Bestpr. erbeten. (8012)

**Ein Haus mit Hof u. Garten** oder ein geräumiger Bauplatz, in guter Lage der Stadt, zu kaufen gesucht. Meldung. w. h. h. mit Aufsch. Nr. 7719 a. d. Exp. d. Geselligen erb.